

Neues aus dem Sonnensystem

Wolfgang Scheer

Teil I Der Lebensweg und die Kraftschwankungen der Sonne

Das Sonnensystem als stabile Dynamik in seiner irdischen Auswirkung auf Menschenmassen und Klima.

Teil II Die Stabilität und das Schöpferische der Planetenbahnen

Teil III Die „verhinderten Sonnen“ Jupiter, Saturn und Neptun mit ihren Einflussbereichen

- Jupiter mit Ceres sowie Pallas, Juno und Vesta
- Saturn mit Chiron sowie Chariklo, Pholus und Nessus
- Neptun mit Pluto sowie Ixion, Orcus und Huya

Teil IV Ganz weit draußen.

- Cubewanos, TL 66, Eris und Sedna

Teil V Darstellung einer Arbeitshypothese:

Wie können wir als Astrologen mit dieser Informationsfülle umgehen ?

VORTRAG in Hamburg am 7.9.2007 ^(19.15)

(redaktionell überarbeitet)

veranstaltet von
Klaus Bonert

Teil I

Lebensrhythmus und Kraftschwankungen unserer Sonne

Sie sind eingeladen, einem Bild des Sonnensystems als lebendigem Organismus zu folgen, das sich innerhalb seines Landes, der Galaxie Milchstraße, lebt und bewegt. Ganz ähnlich verfahren wir doch auch mit Horoskopzeichnungen, die wir als Beratender oder Analyst von Personen, juristischen Personen und Staatshoroskopen beurteilen. Auch auf einem zweidimensionalen Stück Papier bleibt die hier abgebildete Sonne der agierende Faktor der Lebenskraft bzw. Leitung des zu Bewertenden. Unser Stern hat ebenfalls seine eigene Geburt, seinen Jahreszyklus und seine Kraftschwankungen:

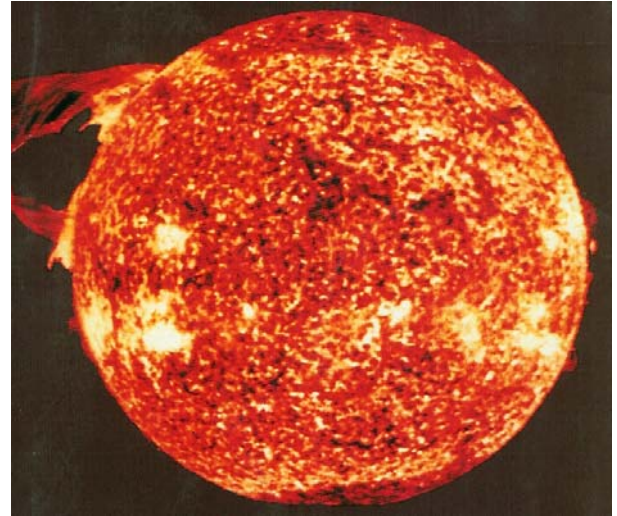


Bild 1

Links oben sehen sie eine Sonnenwinderuption. Schwarz sind die Sonnenflecken, hell dazwischen die Draufsicht auf weitere Eruptionen. Alles Resultat der Kernfusion von Helium- und Wasserstoffatomen dank ausreichender Druckmasse des Sternenkörpers. Durch die Bildung des dabei entstehenden Magnetfelds wandern die dabei entstehenden plasmaartigen Substanzen vom Innern des Sternenkörpers nach außen und bilden diesen prachtvollen Anblick. Hier sei ein Besuch des Planetariums HH empfohlen, wo die Bilder zweier neuer Stereosatelliten höchst eindrucksvolle Aufnahmen des Sonnenwetters liefern und jetzt dorthin übertragen werden.

Das Alter unseres Stern wird auf 4,55 Milliarden Jahre geschätzt. Nach etwa 10 Milliarden Jahren wird er seinen Kernwasserstoff in Helium umgewandelt haben und zu einem roten Riesen werden, der seine Oberfläche bis zum Äußersten aufbläht und nach deren Abstoßung als weißer Zwerg bis zur Auskühlung langsam erlischt. Ein Stern, der mit weniger als der achtfachen Sonnenmasse beginnt, endet als Nebel. Die übrigen als Super Nova. Sauerstoff-, Kohlenstoff- und Stickstoffatome gab es zu Beginn des Universums nicht. Sie entstanden erst aus der Explosion schwerer Sterne. Ein Teil der Atome aus solchen Nebeln mischte sich unter die interstellare Gas- und Staubwolke, aus der unsere Sonne und Erde entstanden, und dies sind die Atome, aus denen wir bestehen. Das weitere lebenswichtige Element Eisen geht auf zwei Quellen zurück. Außer den Super Novae auf die weißen Zwerge, die 10% der Sterne in der Milchstraße ausmachen. Keiner ist hell genug, um ihn mit bloßem Auge zu sehen. Wenn sie zuviel Materie von einem Nachbarstern anziehen, könne sie ebenfalls als SuperNova explodieren. Im Gegensatz zu der gewöhnlichen SuperNova eines schweren Sterns, die hauptsächlich Sauerstoff produziert, verströmen solche Super Novae aus der Materieverdichtung weißer Zwerge große Mengen Eisen. Das meiste Eisen in unseren Blutbahnen stammt von längst vergessenen weißen Zwergen aus entfernten Gegenden unserer Galaxie. Diese Eisenatome können Milliarden von Jahren lang durch die Milchstraße getrieben sein, bevor sie in der bestimmten Gas- und Staubwolke hängen blieben, die zur Geburtsstätte der Sonne und Erde werden sollte, und, noch einmal 4,6 Milliarden Jahre später, zur Wiege der Menschheit.

Die heißesten Sterne der Galaxie geben große Mengen ultravioletter Strahlung ab und erscheinen blau. Die kühlest leuchten rötlich. Die ältesten Sterne aus der Entstehungszeit der Milchstraße sind 10 bis 15 Milliarden Jahre alt. Die jüngsten nicht älter als wir alle. Die Sonne läuft in 230 Millionen Jahre einmal um das GZ.

Die Sonne gehört zur galaktischen Scheibe, dem hellen Teil der Milchstraße. Sie schließt Spiralarme ein und hat einen Durchmesser von 130.000 Lichtjahren. Jedes Jahr entstehen in bestimmten Spiralnebeln der galaktischen Scheibe etwa 10 neue Sterne.¹ Das Schwarze Loch als Zentrum unserer Milchstraße auf dieser Abbildung kann nur als Radioquelle Sagittarius A bestimmt werden, ist als Nichtmaterie nicht sichtbar. 230 Millionen Jahre als ein Sonnenjahr gesetzt, ergibt ein Alter von ca. 22 Jahren bei einer Lebenserwartung von rund 50 Jahren bis zur Verwandlung in einen roten Riesen.

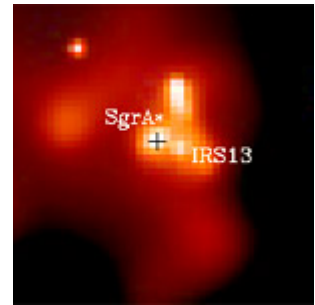


Bild 2

Da der Weg der Sonne um das Galaktische Zentrum auch in Schwingungen verläuft, hebt sie sich alle 62 Millionen Jahre über deren Rand und setzt sich damit stärker der kosmischen Strahlung, wodurch jedes Mal die Vielfalt des Lebens auf unserem Planeten Erde drastisch zurückgeht, wie Erdproben mittels der Kohlenstoffanalyse zeigten. Zu unserer Beruhigung war das zum letzten Mal vor 34 Millionen Jahren der Fall. Eine andere Gefahr besteht in dem Einschlag von Himmelskörpern auf der Erde, wie vor 65 Millionen Jahren, als danach die Dinosaurier ausstarben.

Aber auch eine Wechselwirkung der Sonne mit ihrem Planeten beeinflusst ihre Bewegung: Diese entsteht deshalb, weil drei davon eine Eigenwirkung haben, die von den Astronomen als „verhinderte Sonne“ oder „brauner Zwerg“ bezeichnet wird.

Jupiter, Saturn und Neptun haben eine innere Wärmequelle, die davon herrührt, das ihre Masse bei der Zusammenballung bei Entstehung der Sonne Fusionskräfte ermöglichte, welche eine eigene Wärmequelle mit starkem Magnetfeld ausbilden, die zur Anziehung umgebender Himmelskörper ausreichen, aber nicht zur eigenen Kernfusion von Helium und Wasserstoff als plasmatischer Sternkörper. Zusammen mit Uranus, dem kalten Gasplaneten, bestimmen sie den Rhythmus zwischen der Sonne und dem physikalischen Massezentrum ihres Systems.

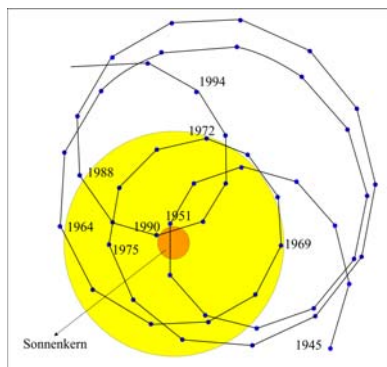


Bild 4

Die Sonnenmitte und das Massezentrum stimmen überein, wenn Jupiter in Opposition zu zwei oder allen drei anderen Gasplaneten auf der anderen Sonnenseite steht. Der Abstand des Massezentrums von der Sonnenmitte kann sich bis zu 2.19 Sonnenradii ausdehnen, wenn Jupiter, Saturn und Uranus/Neptun in Konjunktion stehen. Die Jahre 1950-52 und 1989-91 haben sicherlich zur politischen und sozialen Massenbewegung

der Menschen erheblich beigetragen, als Bildung und Auflösung politischer Weltreiche.

In den Jahren 1933 – 1937 und 196) – 1972 bewegte sich das Massezentrum entlang der Oberfläche der Sonne, was den entsprechenden geschichtlichen Umwälzungen zeitlich synchron lief. Dies tut es auch seit 2002 – 2011 !



Bild 3

¹ Alle Angaben aus Ken Coswell, „Wir sind Kinder des Weltalls“, Scherz-Verlag 1997

JUP	OP SAT/NEP							
1950:	JUP	WASS/FI	SAT	JF	UR	KR	NEP	WA
1953:		ST/ZW		WA		KR		WA
SAT OP	JUP/UR/NEP							
1968		LÖ/JF		WI		JF		SK
1971		SK/SCH Ü		ST/Z W		WA		SCHÜ
JUP OP	SAT/UR/NEP							
1989/ 90		KR		STB		STB		STB
JUP/SA T	OP UR/NEP							
2002		KR/LÖ		ZW		WASS		WASS
2005		WA		KR/L Ö		FI		WASS
SAT OP	UR/NEP							
2006				LÖ		FI		WASS
2008				JF/WA		FI		WASS
SAT OP	JUP/UR/NEP							
2009		WASS		JF		FI		WASS
2010		FI/WI		JF/WA		FI		WASS
2011		WI/ST		WA		WI		WASS/FI

Als Ergänzung zum Vortrag hier ein Überblick über die unterschiedlichen Konstellationen dieser Phasen. 1950 – 53 dehnten sich neue Weltreiche über die Auflösung der Grenzen alter Mächte hinweg aus. 1968 traten Erneuerungsbewegungen innerhalb der zwei Machtblöcke zu deren Umgestaltung an. 1989/90 gestaltete sich das Weltimperium über alle Grenzen hinweg neu, da zusätzlich zu 1950 Uranus für einen Machtwechsel im „Ostblock“ wirkte. 2002 eröffnete die letzte Jupiter/Saturn – Konjunktion in den Erdzeichen das Finale im Kampf um die weltweiten Bodenschätze. Im Unterschied zu den „68ern“ fehlt heute, 2007, Jupiter in der Anreihung an Uranus und Neptun, es geht gerade nur um das Durchstehen von Umbrüchen der gegebenen Realität. Das Hoffnungsvolle des Erneuerungswillens der aktiven Massen von damals wird sich erst wieder ab 2009 einstellen.

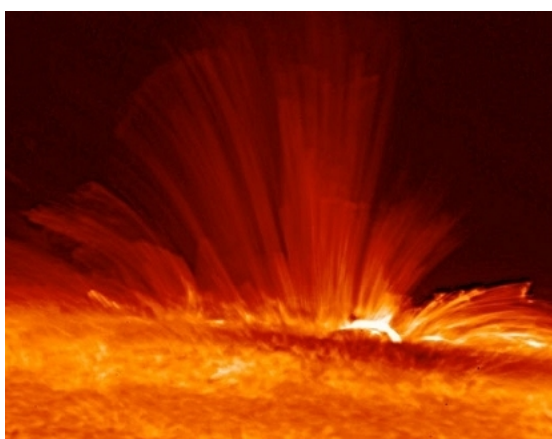


Bild 5

So wie sich die Verschiebung des Massezentrums von der Sonnenmitte bis außerhalb ihrer Selbst sich auf die Massenbewegungen der Weltbevölkerung umsetzt, so wirkt der Rhythmus der Sonnenflecken in Zahl und Intensitätsschwankung auf das irdische Klima.

Ein Sonnentag dauert 27,x Erdentage. Die durch das Magnetfeld der Sonne ausgelösten Protuberanzen der Sonnenflecken folgen einem 11,05 jährigen Rhythmus ihrer Minima und Maxima. Die energetischen Eruptionen des Sonnenwindes folgen jedoch nicht direkt der Häufigkeit der Sonnenflecken, sondern intensivieren sich bei Zunahme und Abnahme derselben nach den Rhythmen des Goldenen Schnitts.

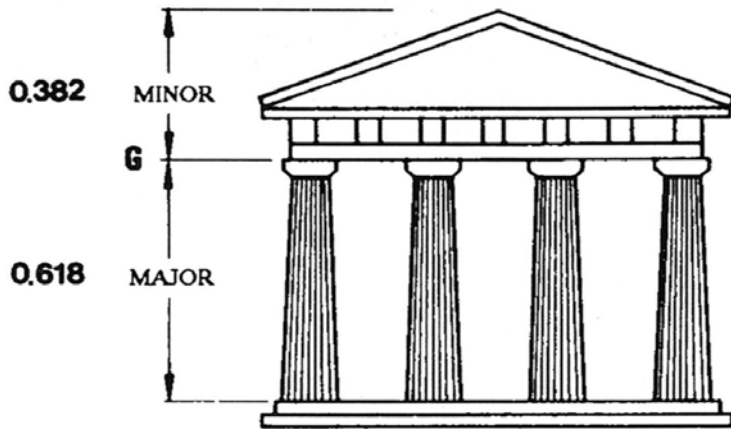


Abb. 21: Der Goldene Schnitt bei G teilt die Tempelhöhe so, daß sich die ganze Höhe zum größeren Teilstück (Major) verhält, wie der Major zum kleineren Teilstück (Minor). Ist eine beliebige Einheit gegeben, so erhält man den Major und den Minor durch die Multiplikation mit 0,618 und 0,382.

Seit dem 13. Jahrhundert kennt man die Fibonacci Zahlen, die der Mathematiker selben Namens aus der statistischen Begleitung von Kaninchen-Populationen (1.Generation = N = 1) entwickelte: 1,1,2,3,5,8,13,21,34,55,89... (die Zahlen sind immer die Summe der beiden vorangehenden in der Reihe). Fibonacci-Zahlen, die >5 sind (also ab 8:13, 13:21,) ergeben bei jeder Teilung **0,618...**, die Zahl des goldenen Schnitts mit seiner Proportion: Jedes Teil ist im Verhältnis zum Ganzen so lang, wie das Nächstkleinere sich zu ihm selbst verhält.

Bild 6

Der Goldene Schnitt ist durchgehend ein Maß für Harmonie und Stabilität. Auch in der Natur:

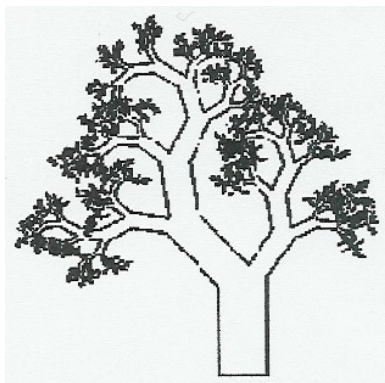


Bild 7

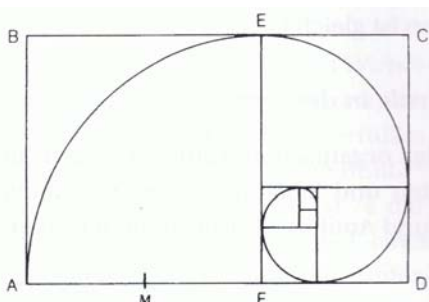


Abb. 32: Wirbelnde goldene Rechtecke erzeugen die goldene Spirale.

Bild 8
 Strecke BC x 0,618 ergibt E mit Tangente
 Strecke CD x 0,618 ergibt Tangente zwischen C und D
 Strecke DF x 0,618 ergibt Tangente zwischen D und F usw.

Daraus ergibt sich die Form von Spiralgalaxien. Astronomen haben uns Astrologen den majestätischen Anblick der Schönheit des Universums durchaus voraus bei ihrer Arbeit.



Bild 9

Im folgenden eine Graphik, welche einen 11,05jährigen Rhythmus der Sonnenflecken nach Zahl der Flecken und der Intensität der energetischen Eruptionen aufschlüsselt.

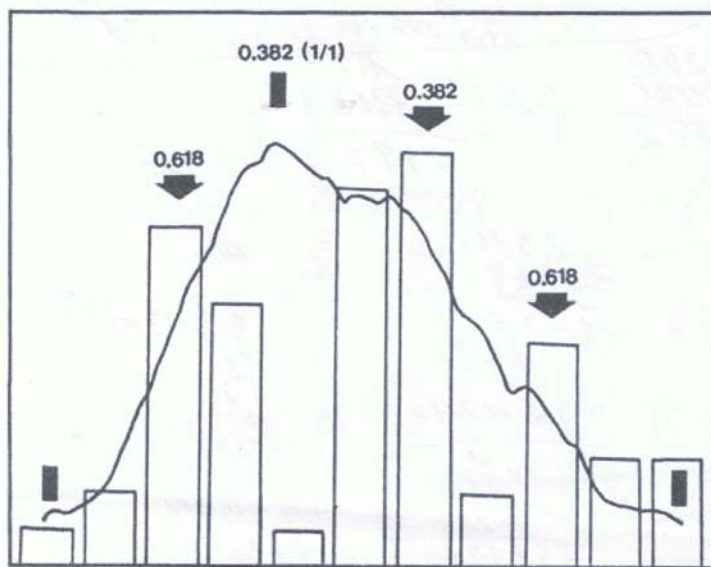


Abb. 13: Das Histogramm nach EOS [18] zeigt, wie sich besonders energetische Sonneneruptionen auf den 11-jährigen Sonnenfleckenzyklus verteilen. Major (0,618) und Minor (0,382) des Goldenen Schnitts innerhalb des aufsteigenden und des absteigenden Subzyklus setzen die Akzente. Das Maximum des Fleckenzyklus fällt auf dessen Minor 0,382. Es fällt auf, dass energetische Eruptionen das Maximum der Sonnenflecken meiden.

Bild 10

Jedes Jahr wird durch einen Balken dargestellt. 11 Jahre x 0,382 ergeben 4,2 Jahre. Zu diesem Zeitpunkt waren die meisten Sonnenflecken zu zählen. Aber die energetisch starken Eruptionen des Sonnenwinds liegen auf den Major und Minor der kleinen und großen Teilstrecken des Gesamtschnitts.

KL. TEILSTRECKE: $4,2 \times 0,618 = 2,6$ JAHRE

GR. TEILSTRECKE: $6,8 \times 0,618 = 4,2 + 4,2 = 8,4$ JAHRE

$6,8 \times 0,382 = 2,6 + 4,2 = 6,8$ JAHRE

Zu den Maximum und Minimumphasen der Sonnenflecken gibt es die geringste Sonnenwindausströmung.

Der große Rhythmus der Sonnenflecken folgt dann wiederum einem 83jährigen Rhythmus (mit der Bandbreite von 47 – 118jährigen Ausreißerintervallen), Gleisberg-Rhythmus genannt. An seinem Ende steht der Wechsel der Sonnenfleckenintensität von Minima zu Maxima. In der folgenden Abbildung ist dieser Zeitraum jeweils durch die schwarzen Pfeile hervorgehoben:

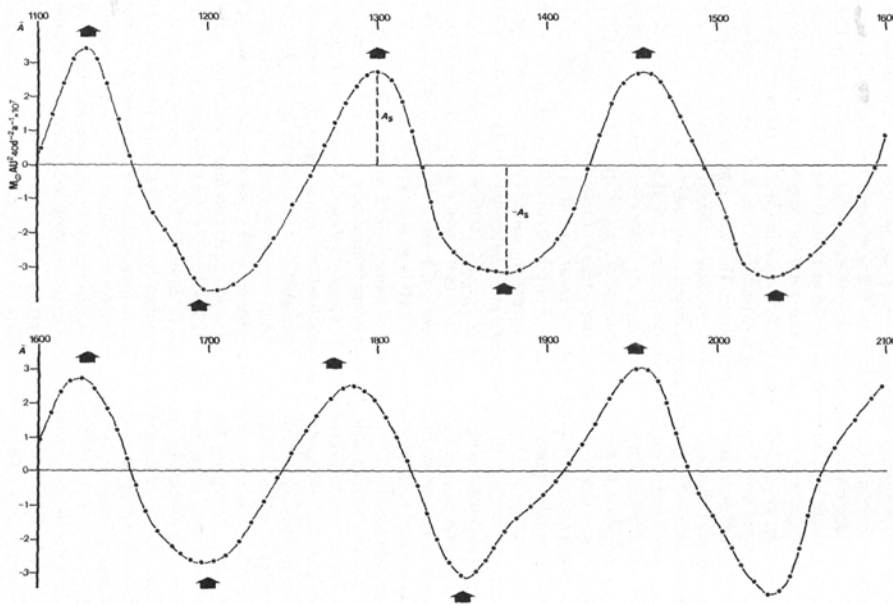


Bild 11

Der ganze Zyklus von Minima zu Minima beträgt durchschnittlich 166 Jahre. Wir erkennen hier Annäherungen an Jupiter, Saturn/Uranus und Neptunrhythmen in den Jahresfolgen 11 (einzelner Sonnenfleckenzyklus), 83 (Gleisbergrythmus) und 166 (Minima- bzw. Maximawiederkehr der Sonnenflecken). In der folgenden Graphik ist die Wirkung dieser Rhythmen auf das irdische Großklima beschrieben: Bild 12:.

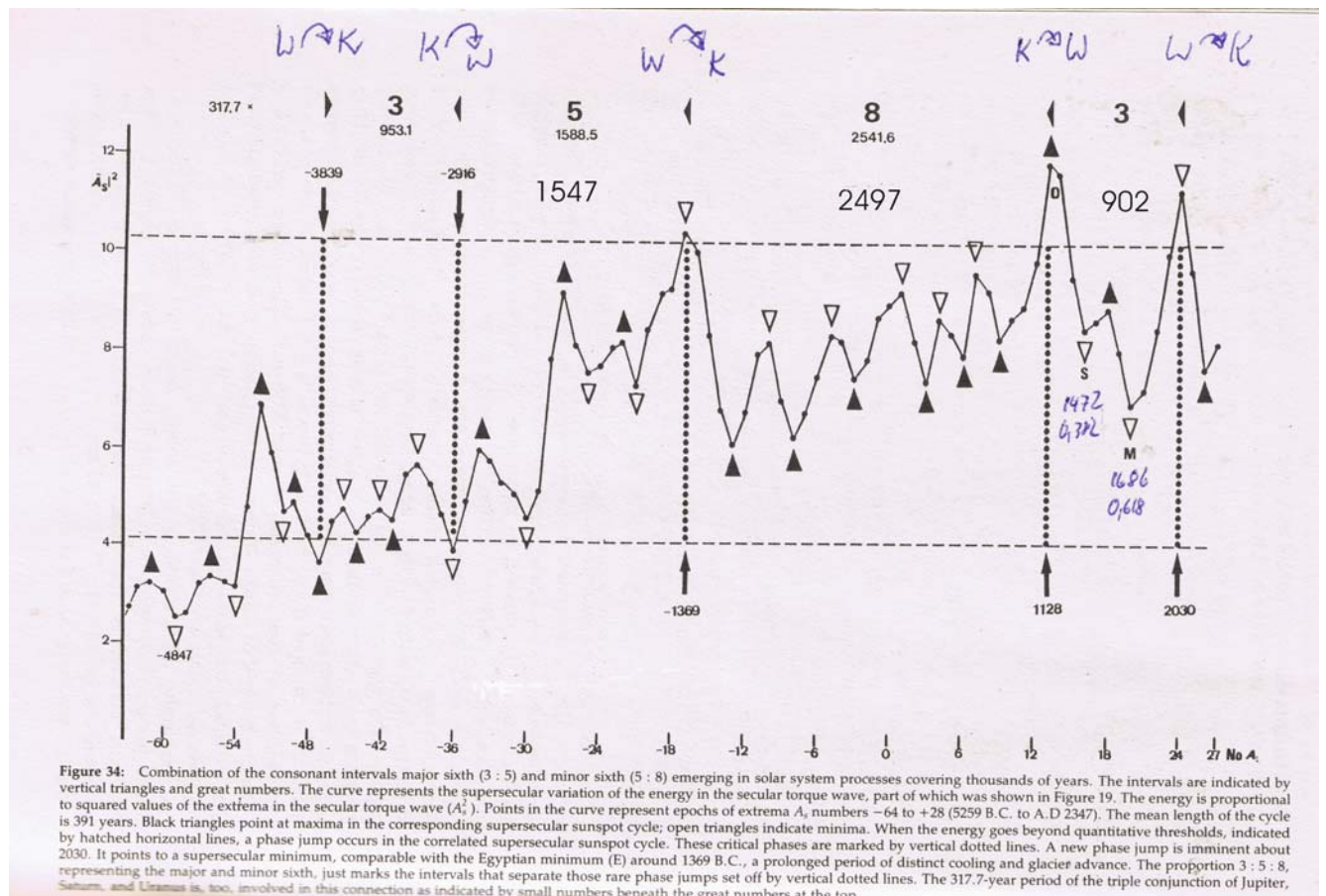


Figure 34: Combination of the consonant intervals major sixth (3 : 5) and minor sixth (5 : 8) emerging in solar system processes covering thousands of years. The intervals are indicated by vertical triangles and great numbers. The curve represents the supersecular variation of the energy in the secular torque wave, part of which was shown in Figure 19. The energy is proportional to squared values of the extrema in the secular torque wave (A_s^2). Points in the curve represent epochs of extrema A_s numbers -64 to +28 (5259 B.C. to A.D. 2347). The mean length of the cycle is 391 years. Black triangles point at maxima in the corresponding supersecular sunspot cycle; open triangles indicate minima. When the energy goes beyond quantitative thresholds, indicated by hatched horizontal lines, a phase jump occurs in the correlated supersecular sunspot cycle; open triangles indicate minima. When the energy goes beyond quantitative thresholds, indicated by vertical dotted lines, a phase jump is imminent about 2030. It points to a supersecular minimum, comparable with the Egyptian minimum (E) around 1369 B.C., a prolonged period of distinct cooling and glacier advance. The proportion 3 : 5 : 8, representing the major and minor sixth, just marks the intervals that separate those rare phase jumps set off by vertical dotted lines. The proportion 3 : 5 : 8, Saturn, and Uranus is, too, involved in this connection as indicated by small numbers beneath the great numbers at the top.

Nach oben ist die absolute Zahl der Sonnenfleckenextreme als Quadratwert der Fleckenzahl abgetragen. Nach rechts ist die Nummernfolge dieser Maxima verzeichnet. **Wir sehen, dass die Intensität der Sonnenbewegung tendenziell in den letzten 7000 Jahren stetig zunimmt.** Die Punkte auf der Linie sind die Maxima der Sonnenflecken entsprechend des Gleisbergrythmus. Die Schwarzen Dreiecke zeigen Maxima und die Weißen Dreiecke zeigen Minima dieser Spitzenwerte bezogen auf einen übergeordneten 391-jährigen Rhythmus an ($5 \times 83 = 415$, also entsprechen 4 oder 5 Punkte diesem Rhythmus). Bei 4+ und 10+ der Fleckenzahl im Quadrat ergeben sich **Linien, deren Überschreiten qualitative Sprünge in der Auswirkung auf die Erdtemperatur aufweist.** Die Daten dieser Überschreitungen erfolgen in einem Rhythmus der Fibonaccizahlen **3:5 und 5:8 der Abstände der alle $317 \frac{3}{4}$ Jahre stattfindenden Konjunktion von Jupiter und Saturn mit Uranus und/oder Neptun.** Danach wechselt eine Wärmeperiode mit einer Kälteperiode ab, wenn Minima und Maxima aufeinander folgen und sich nicht abwechseln: 1369 vuz war das ägyptische Minimum als Kälteperiode einer Warmphase gefolgt, die seit 2916 vuz bestand. 1128 leitete das mittelalterliche Maximum eine Wärmephase ein, die 1470 mit dem Spoererminimum und um 1700 mit dem Maunderminimum zwei Kältephasen hatte, aber seitdem fort dauert. **Nach dieser Prognose schlägt diese Wärmephase dann durch zwei aufeinanderfolgende Minima des 391-jährigen Zyklus wieder in eine Kältephase um.** Da das letzte Gleisbergmaximum etwa 1960 war, befinden wir uns in diesem Übergang zur Kältephase der Sonnenwirkung auf die Erde am Ende einer Aufwärmphase an deren Höhepunkt. Diese Abkühlung kann nach der Schwankungsbreite der Gleisbergzyklen damit **ab 2007** eintreten. Sie kann sehr stark ausfallen, da die Sonne selber heute so aktiv ist wie zuletzt vor 8000 Jahren.

Diese Prognose stammt von dem verstorbenen Dr. Theodor Landscheidt, der für seine Verdienste um die Klimaforschung in Bezug auf das El-Nino-Phänomen im südlichen Pazifik ausgezeichnet wurde. Durch Feinanalysen, deren Aufzählung hier zu weit führen würde, hat er diesen Klimawechsel so prognostiziert: „Es ist ... zu erwarten, dass das Klima nach der Erwärmung, die mit dem säkularen Maximum 1990 zusammenhängt, wieder kälter werden wird mit einem Tiefpunkt um 2026“².

Diese Stabilität des Goldenen Schnitts können wir auch auf unsere vertrauten Winkel des 360° - Kreises anwenden: $360^\circ : 222,5^\circ$ wie $222,5^\circ : 137,5^\circ$ wie $137,5^\circ$ zu 85°

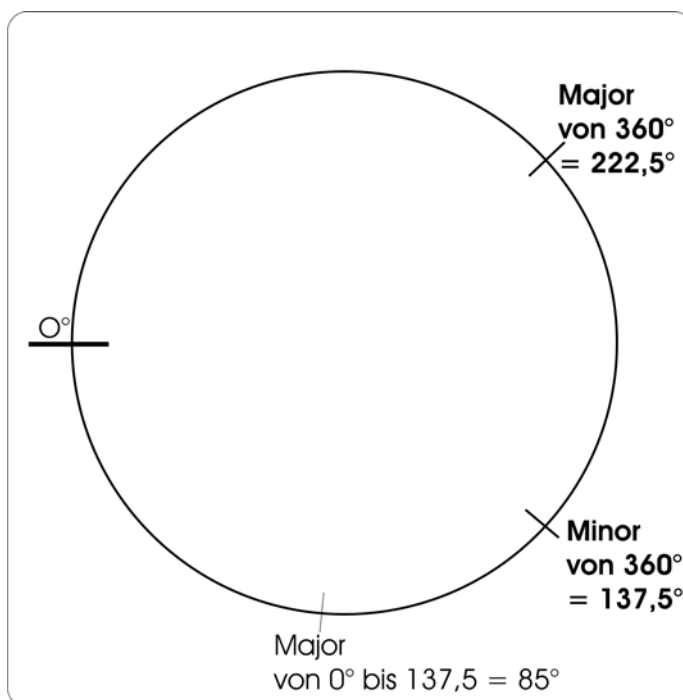


Bild 13

Diese GOLDENEN WINKEL verbinden zwei bis vier Horoskopfaktoren mit stabiler Häufigkeit ihrer Auswirkung im Leben des Geborenen.

² Th.Landscheidt, Astrologie, Hoffnung auf eine Wissenschaft ?, S. 204, Ausgabe Resch Verlag

DER SONNENWIND SELBER SCHÜTZT VOR STRALUNG AUS DEM ALL – IST SELBER ABER TÖDLICH UND WIRD VON DEN MAGNETFELDERN DER PLANETEN ABGEWEHRT – HIER IN BILD 14 AM BEISPIEL DER ERDE: ALS DEUTUNGSREGEL DARAUS ABGELEITET DARF DIE WILLENSKRAFT DER SONNE DEN PLANETEN NICHT IHRE EIGENWIRKUNGEN ABSPRECHEN, SONST ERLISCHT DEREN VITALITÄT.

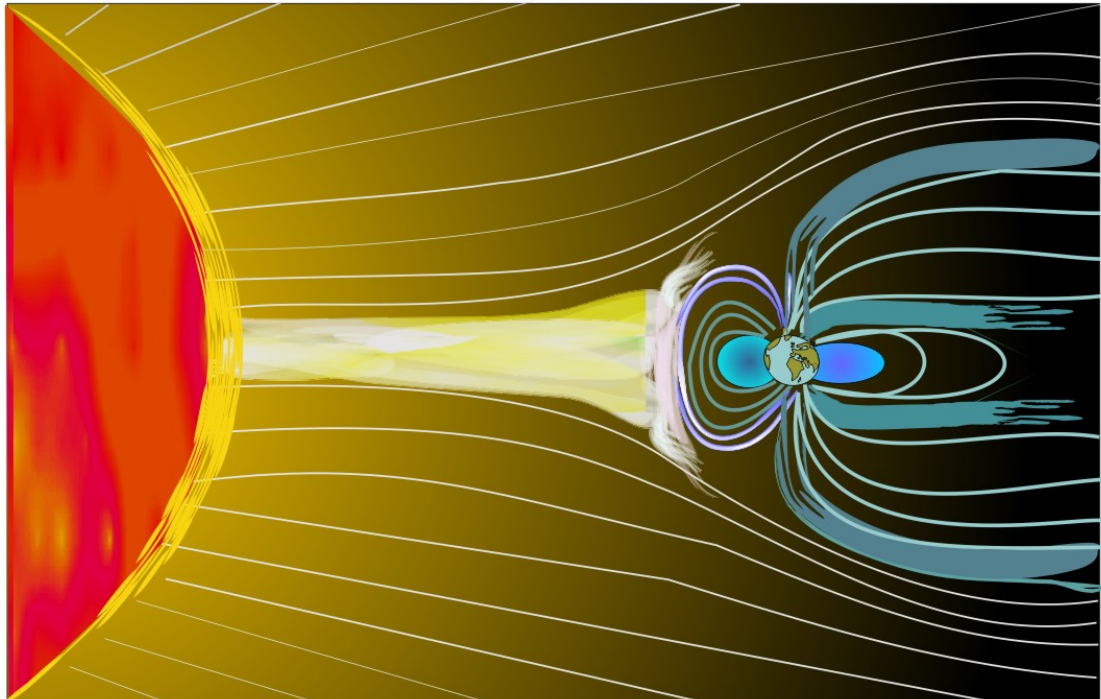


Bild 14

IM ERDUMLAUF UM DIE SONNE ENTSTEHT IM ROSA VAN-ALLEN-GÜRTEL DIE REAKTION ZWISCHEN IRDISCHEM MAGNETFELD UND SONNENWIND ALS NORDLICHT UND STARKER ELEKTROMAGNETISCHER STÖRUNG DER BIOCHEMISCHEN UND MAGNETISCHEN ABLÄUFE AUF DER ERDE. DIES ZEIGT SICH IM WECHSEL DES SCHEINBAREN SONNENLAUFS DURCH DIE ZEICHEN IM HOROSKOP. DIE UNTERSCHIEDLICHEN BEDÜRFNISQUALITÄTEN DER TIERKREISZEICHEN ENTSPRECHEN DIESEN ELEKTROMAGNETISCHEN SCHWANKUNGEN

Teil II

Die Stabilität und das Schöpferische der Planetenbahnen

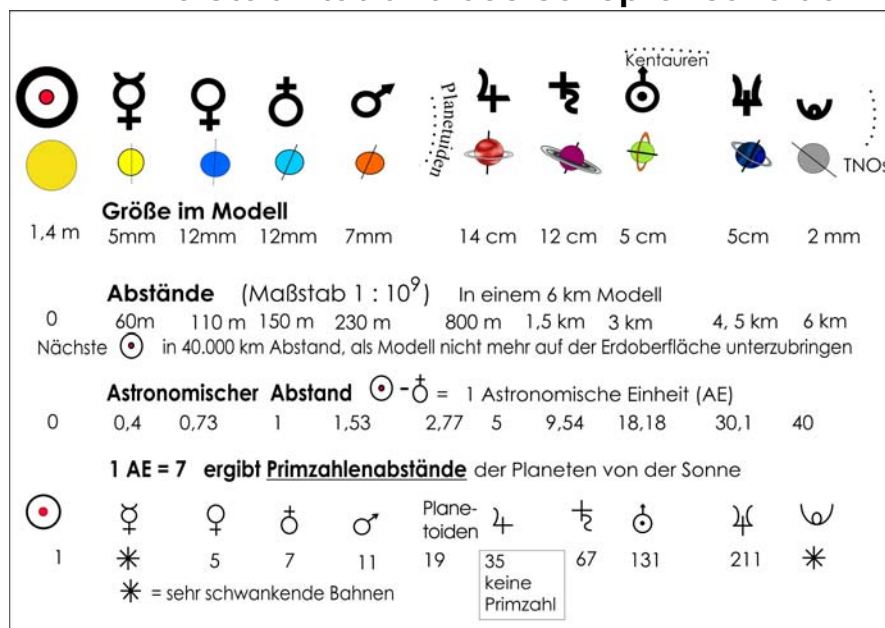


Bild 15

IM MOMENT BITTE NUR AUF DIE AE-ABSTÄNDE ACHTEN: SIE ERKLÄREN DIE STABILITÄT UND HARMONIE UNSERER PLANETENLÄUFE AUS DEM GOLDENEN SCHNITT UND DEM OKTAVENABSTAND: Eine Astronomische Einheit (=AE) ist der Abstand Sonne – Erde, an dem die übrigen Abstände gemessen werden.

Die Stabilität des Planetensystems ist nur für menschliche Generationen unveränderlich ewig. In Wirklichkeit sind die elliptischen Planetenbahnen von Haus aus eigentlich so instabil, das sie nach physikalischen Gesetzen öfter ausbrechen müssten, als vorgefunden. Das spektakulärste Zerbrechen zur heutigen Planetenfolge ist nach Ansicht sehr vieler Astronomen die Auflösung des Doppelplaneten Venus-Merkur vor ca. 400 Millionen Jahren. Merkur als Trabant der Venus entfernte sich und geriet in den Sog der Sonne. Deshalb dreht sich Venus auch heute noch als einziger Planet im Sonnensystem mit dem Sonnenaufgang im Westen.

MER	VEN	ERDE	MARS	CERES	
0,4	0,73	1,0	1,53	2,77	in AE
0,4	0,66	1,06	1,71		in AE x 0,618
JUP	SAT				
5	9,54				in AE
5,89					in AE x 0,618
UR	NEP				
18,2	30,1				in AE
18,6					in AE x 0,618

Bild 16

Diese Abstände sichern die Stabilität der jeweils verbundenen Planetenabstände.

Die musikalische 1 : 2 : 4 Abfolge der Oktaven findet sich in der Raumkonstante der großen Halbachsen der elliptischen Planetenumlaufbahnen wieder (alle Angaben in AE):

MER 0,38 – VEN 0,73 – MARS 1,53

VEN 0,73 – MARS 1,53 – Ceres 2,77

Ceres 2,77 – JUP 5,2 – SAT 9,5

JUP 5,2 – SAT 9,5 – UR 19

SAT 9,5 – UR 19 – Plutinos 40

Und als Hypothese

UR 19 – Plutinos/Cubewanos 39/43 – 1996 entdeckt: TL 66 - 83

Bild 17

DIESE STABILITÄT VON MASSEN IM ABSTAND DES GOLDENEN SCHNITTS UND DER OKTAVEN ERKLÄRT NOCH NICHT DEN SCHÖPFERISCHEN IMPULS DER KÖRPER, DEN WIR ASTROLOGEN IHNEN ZUMESSEN. HIERZU MÖCHTE ICH AUF EINEN WEITEREN GEDANKEN VON MATHEMATIKERN ZURÜCKGREIFEN, DER MEINES WISSENS VON DR.LANDSCHEIDT IN DIE ASTROLOGIE EINGEFÜHRT WURDE ³

Es wird unterschieden zwischen Basiszahl 1, Primzahlen und Entwicklungszahlen.

Basiszahl 1

- die beiden ersten Primzahlen 2 und 3.

- durch deren Addition bildet sich ein Paar 2 + 3 = die nächste statische Primzahl 5.

³ Dr. Landscheidt hat diese folgende Überlegung aus der Übertragung der Abstände von Planetengruppen entsprechend der Abstände der Unterschalen der Elektronenhülle des Atoms entwickelt. Ich beschränke mich hier schlicht auf die Multiplikation der AE- Werte mit der Primzahl 7.

Die Primzahlreihe wird dynamisch, wenn in dieser Addition die erste natürliche Primzahl 2 mit dem Exponenten n versehen wird: $2^n + 3$.

$$\begin{aligned}2^1 + 3 &= 5 \\2^2 + 3 &= 7 \\2^3 + 3 &= 11 \\2^4 + 3 &= 19\end{aligned}$$

Bei $2^5 + 3$ wird das Ergebnis 35, also eine Entwicklungszahl. Die Reihe ist unterbrochen.

Die Zahl 4 selber ist die erste sogenannte Entwicklungszahl. Diese ergeben sich aus der Addition oder Multiplikation anderer Zahlen mit einer der ersten beiden Primzahlen 2 und 3. Im symbolischen Zusammenhang steht die 4 für die erste Formbildung, da sie als Exponent eine Gruppe von Primzahlen abschließt.

Bild 18

Im Vorgriff auf Teil 3 des Vortrags nehme ich das Bild der vier Metallplaneten und der vier Gasplaneten als abgeschlossene Formung des Planetensystems und setze die Zahl vier auch als Zahl der Körper, die in den dort ausgeführten Zonen der drei verhinderten Sonnen wiederum einem Kraftfeld Form geben.

AUS DER ANWENDUNG DER KEPLERSCHEN BAHNFORMELN ERGAB SICH DIE SUCHE NACH CERES ERFOLGREICH. NEPTUN WURDE AUCH DANACH GESUCHT. ABER NUR ZUFÄLLIG GEFUNDEN (s. linke Spalte des folgenden Bildes) UND PASST NICHT IN DIESES RASTER:

WENN DIE TATSÄCHLICHE AE SONNE – ERDE MIT DER ERSTEN DYNAMISCHEN PRIMZAHL ALS 7 GLEICHGESETZT WIRD ZEIGT SICH DIE EINORDNUNG VON NEPTUN PERFEKT (s. rechte Spalte des folgenden Bildes): Dafür entspricht Pluto (knapp unter Primzahl 277) nicht mehr ganz der Regel, so wie Neptun auf der linken Seite der Titus-Bodeschen Reihe

Berechneter	Tatsächlicher	Planet		
0.4 AE	0.38 AE	Merkur	0.38×7	Primzahl 3
$0.4 + 2^0 \times 0.3$	0.72 AE	Venus	0.72×7	Primzahl 5
$0.4 + 2^1 \times 0.3$	1.0 AE	Erde	$1.0 \times 7 =$	Primzahl 7
$0.4 + 2^2 \times 0.3$	1.52 AE	Mars	1.52×7	Primzahl 11
$0.4 + 2^3 \times 0.3$	2.77 AE	Ceres	2.77×7	Primzahl 19
$0.4 + 2^4 \times 0.3$	5.2 AE	Jupiter	$5.2 \times 7 =$	Formzahl 36
$0.4 + 2^5 \times 0.3$	9.56 AE	Saturn	9.56×7	Primzahl 67
$0.4 + 2^6 \times 0.3$	19. 18 AE	Uranus	19.6×7	Primzahl 131
$0.4 + 2^{6,6^*} \times$	30.1 AE	Neptun	30.1×7	Primzahl 211
$0,4 + 2^7 \times 0,3$	39,44 AE	Pluto	$39,44 \times 7$	276*

Bild 19

Des weiteren entsprechen die Planeten untereinander in ihrer räumlichen Abstand und ihrer Umlaufzeitenresonanz einer Raum – und Zeitharmonie, wie sie H.Warm in seinem Buch „Die Signatur der Sphären“⁴. zusammengestellt hat. Sie wurde von uns um die Einfügung von Ceres harmonisch ergänzt:

⁴ H.Warm, Die Signatur der Sphären“, Keplerstern-Verlag, 2004

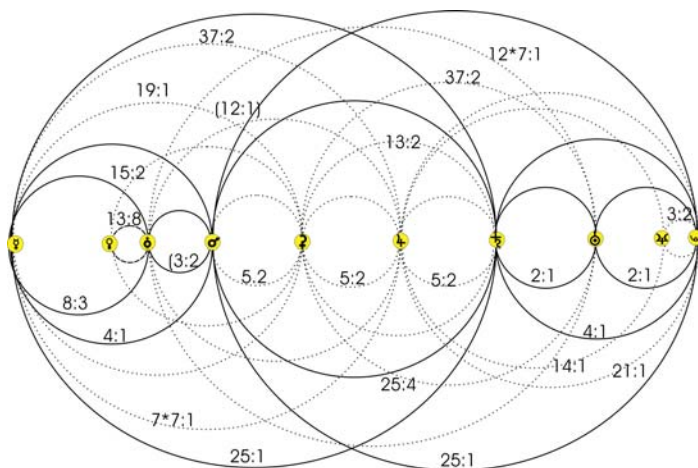


Bild 20
Die Linienkreise sind harmonische Abstände der kleinen Halbachsen der Planetenumlaufbahnen, also Raumkonstanten. Die Punktkreise sind harmonische Resonanzen der Umlaufzeit der Planeten um die Sonne, also Zeitkonstanten.

III. Teil Die Einflusszonen der drei verhinderten Sonnen

In der Abfolge der 8 Planeten ergeben sich nun drei Einflusszonen der verhinderten Sonnen

Hier zunächst im Abstand bis 5 AE die Zone des Jupiter. Er schützt mit seiner Anziehungskraft unser Leben auf der Erde, da sonst viele der Planetoiden auf der Erde und den anderen drei Metallplaneten einschlagen würden

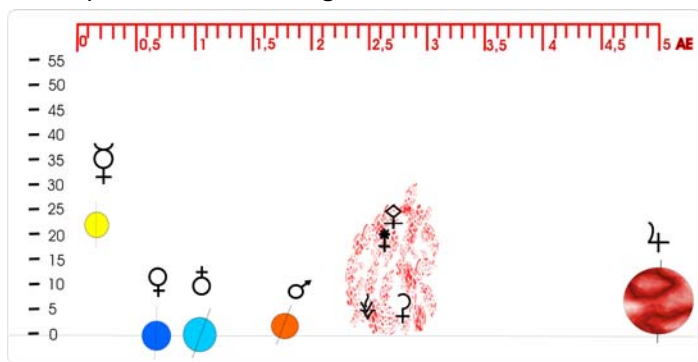


Bild 21
Links sind die größtmöglichen Deklinationen der Himmelskörper von der Ekliptik eingetragen, oben die Abstände in AE.

Auf dem nächsten Bild sehen wir in einem anderen Maßstab die um Saturn zentrierten Bahnen der Centauren (gelb) und die um Neptun zentrierten Bahnen der Plutinos (rot). Der Kuipergürtel (blau) und die Region um Eris (grau) haben wieder eigene Resonanzen.

(blau) und die Region um Eris (grau) haben wieder eigene Resonanzen.

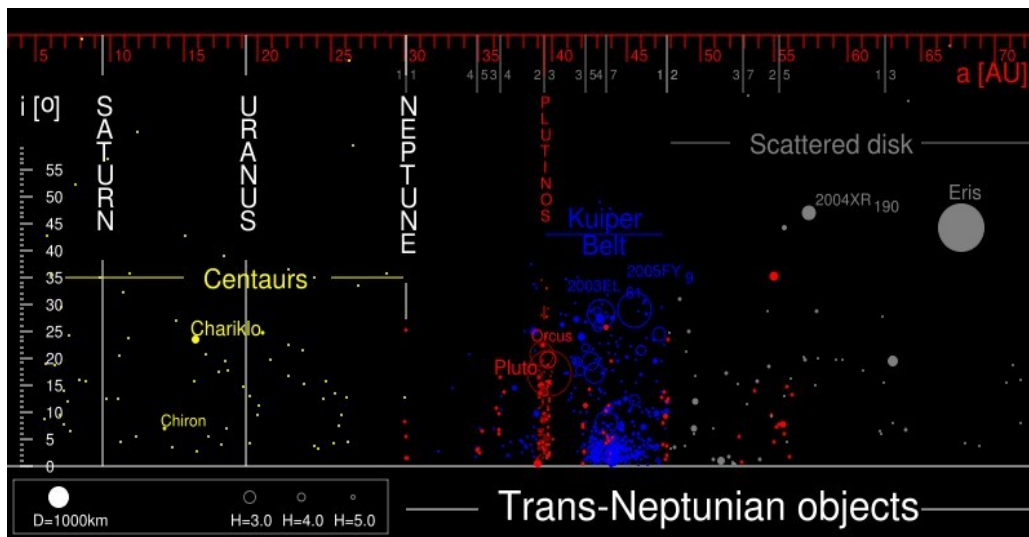


Bild 22

JUPITER



Bild 23

Er dreht seine Bahn in 11 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen um die Sonne. Nach Venus ist er der hellste Planet am Himmel, Mars übertrifft ihn dabei nur bei seiner größten Erdnähe.

Seine Masse ist 317mal größer als die der Erde. Sein Gesteinskern ist im Verhältnis dazu winzig. Die Schwerkraft bindet eine Atmosphäre, die in ihrer Zusammensetzung aus Wasserstoff und Helium der der Sonne sehr ähnelt. Die Zusätze von Wasserdampf, Methan und Ammoniak lassen sie nach Salmiakgeist riechen. Das Farbspektrum des Jupiterlichts ähnelt dem des Sonnenlichts.



Bild 24

Seine Anziehungskraft und damit seine Fülle verdankt er nicht seinem Gesteinskern, sondern dem 25.000° C heißen flüssigem Wasserstoff. Das Magnetfeld wird damit sehr stark. Es gibt Ansätze von Protuberanzen der Atmosphäre. Seine Masse ist zweieinhalbmal größer als die aller übrigen Planeten zusammen. An Jupiter selbst ist der rote Fleck optisch am auffälligsten. Ein Wirbelsturm, der – seit Jahrhunderten beobachtet (daher frühe Kenntnis darüber, das ein Jupitertag knapp 10 Std. dauert) – immer größer wurde und heute 40.000 km Durchmesser hat. Seine über 30 Monde (es werden ständig weitere neu entdeckt) lassen ihn schnell rotieren.

Jupiter ist wegen seines riesigen Magnetfeldes ein Radiosender in der Stärke naher Galaxien auf 13,5 m im KW-Bereich.

Sein Magnetfeld ist 20.000mal stärker als das irdische.



Ganymed als größter Mond im Sonnensystem z.B. ist größer als der Merkur und einige Monde haben vulkanische Aktivitäten. (Zu Bild 24)



Wenn der vulkanisch aktive Mond Io in Richtung Sonne steht, ist Jupiter 10mal lauter als sonst. (Zu Bild 24)

Das Tierkreiszeichen, in dem er über 10° der Ekliptik die jährliche Schleife bildet, betont das kollektive Bedürfnis dieses Jahres. So wechseln sich die Tierkreiszeichen in 12 Jahren in ihrem Einfluss ab, wie sie von der Sonne alle 12 Monate betont werden. Im Horoskop zeigt Jupiter an, welche Werte im Jahr der Geburt vorherrschten und die Orientierung der Gesellschaft prägten. Sein Element zeigt das Bedürfnis, mit dessen Erfüllung das Geborene meint, Einfluss zu bekommen.

DER PLANETOIDENGÜRTEL

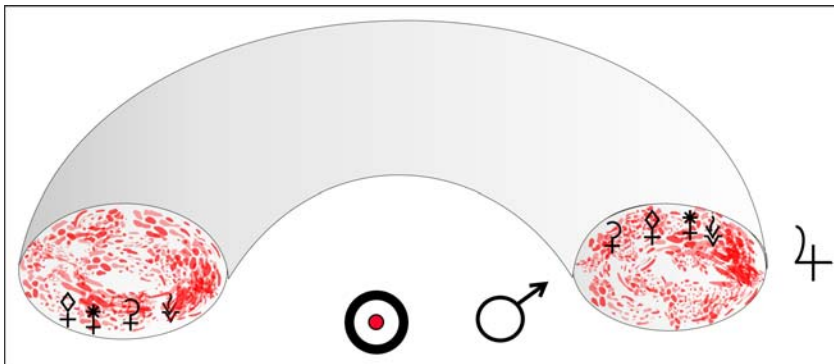


Bild 25

Abb. In einem Staubschlauch (hier deutlich überproportional dargestellt) bewegen sich die einzelnen (bis heute sind 1,5 Mio Körper > 1 km Durchmesser entdeckt⁵) Planetoiden in Ellipsenbahnen um die Sonne. Durch ihre verschiedenen Bahnneigungen füllen sie den ganzen Schlauch aus. Dabei wandern sie von oben nach unten auf die entgegengesetzte Seite.

Sie sind also Gesteinskörper und damit noch mehr dem Ich als der Gemeinschaft - symbolisiert durch die Gasplaneten - zugehörig.

15 Planetoiden sind größer als 250 km Durchmesser. Alle Körper zusammen haben weniger Masse als der Erdmond und somit ist es unwahrscheinlich, dass es in diesem Bereich einmal einen Gesamtplaneten gegeben hat.

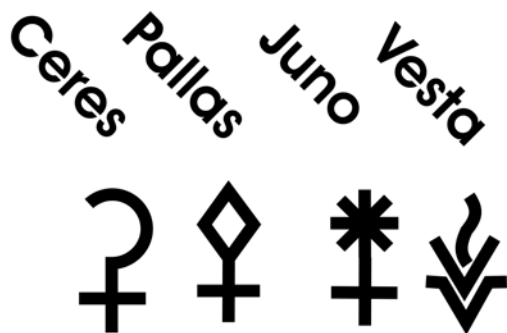


Bild 26

Ceres mit 940 km, Pallas mit 540 km und Vesta mit 510 km sind die drei größten Planetoiden. Sie wurden zusammen mit Juno – 290 x 245 km (zehntgrößter Planetoid) – von 1801 – 1807 entdeckt.

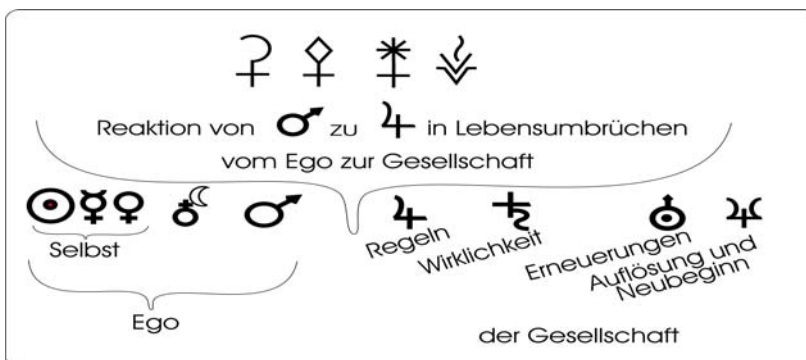


Bild 27

Wir haben sie wegen ihrer zeitlichen Erstentdeckung und ihrer Namen als die Schwestern des Jupiter (bzw. Pallas als Kopfgeburt seiner selbst) ausgewählt.

⁵ Wissenschaft. de / Astronomie 10.4.2002

Die 4 Körper stehen in der Übergangsphase zwischen dem Ich und der Gesellschaft und sorgen in der Regel für innere und äußere Auseinandersetzung. Aus der Kraft (Sonne) entsteht die Idee aus dem Reiz – Reaktionsmuster der Wahrnehmung der Welt (Merkur) und die Substanz aus dem Nähe – Distanzmuster der Harmoniegestaltung (Venus). Der Mond als Trabant unserer realen Lebenstätigkeit (der Erde) verursacht deren Drehung. Als Spiegel des Sonnenlichts sammelt er unser kollektives und persönliches Vergangenes, damit unsere Gefühle. Mit der Möglichkeit des Handelns (Mars) ist das Ich mit seinen 4 Bausteinen abgeschlossen und kann schauen, ob es neben dem „eigenen Kosmos“ auch noch andere Wesen gibt.

In dieser Phase der Unsicherheit und der Überzeugung, dass die anderen Wesen genauso „gestrickt“ sind wie man selbst, kommt es nun zur Begegnung mit den Planetoiden. Sie nehmen in ihrem Staubschlauch den Feinschliff vor und helfen uns zu erkennen, dass ein anders sein nicht nur Angst machen, sondern uns auch bereichern kann.

Sie „schmirgeln“ und „polieren“ an unserer ganzen Persönlichkeit, bis sich unsere Einzigartigkeit so stabilisiert hat, dass wir dem sozialen Umfeld (Jupiter) begegnen können. Die „Schmirgeleigenschaft“ der Planetoiden geschieht in den Begegnungen mit der Umwelt oder in der Auswertung derselben. Auch im mundanen Zusammenhang geschehen ähnliche Prozesse, gerade Staaten, Parteien und Firmen werden gezwungen, sich ständig neuen Gegebenheiten anzupassen.

CERES

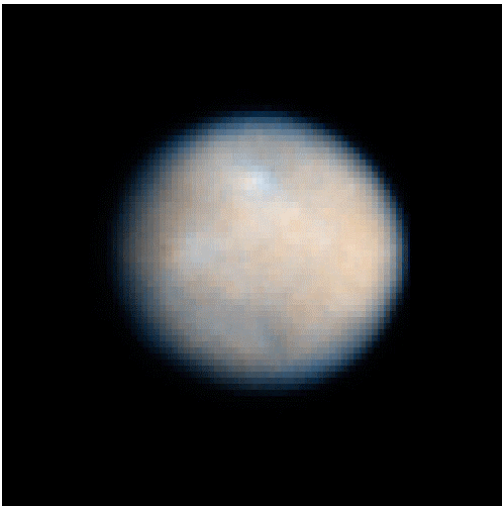


Bild 28

Ceres ist das massereichste und größte Gestein des Planetoidengürtels. Seit August 2006 hat es den astronomischen Status eines Kleinplaneten. Dieser Planetoid bildet alleine 30% der Gesamtmasse des Planetoidengürtels. Er ist beinahe kugelförmig, der Durchmesser beträgt 975 km. Die Rotationsperiode beträgt 9,075 Std. Umlaufzeit: 4 Jahre und ca. 220 Tage. Der Abstand von der Sonne schwankt zwischen 2,54 AE bis 2,98 AE.

Ceres besitzt eine dunkle kohlenstoffreiche Oberfläche, die nach Radarmessungen gleichmäßig von pulverigem Gestein und Gesteinsschmelzen bedeckt zu sein scheint. Es besteht ein dunkler Fleck von einem Durchmesser 250 km, der zu Ehren des Entdeckers „Piazzi“ benannt

wurde. Beobachtungen mit Hubble ermöglichten die Erstellung einer Karte, die außerdem noch einen hellen Fleck mit rund 400 km Durchmesser zeigt. Die Süßwassermenge auf Ceres wird auf das etwa Fünffache der Erdenmenge geschätzt, da sich in der Frühzeit des Sonnensystems durch den radioaktiven Zerfall eines Aluminium-Isotops Wärme entwickelte, wodurch sich um den Gesteinskern ein Mantel aus flüssigem Wasser bildete. Die äußeren zehn Kilometer schmolzen nicht, sondern bilden eine feste Kruste aus Eis – insgesamt dürfte Ceres zu 17–27Gewichts% aus Wasser bestehen.⁶

⁶ Quelle: Wikipedia

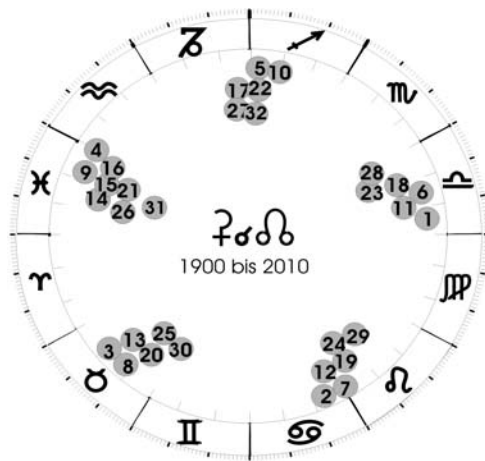


Bild 29

CERES PALLAS UND JUNO BILDEN MIT VIER UMLÄUFEN = EINEM MONDKNOTENUMLAUF SCHON EINE RESONANZ ZUR PERSÖNLICHEN ENTWICKLUNG AUF DER FINSTERNISACHSE
 CERES BILDET MIT DER PRIMZAHL 5 DES KONJUNKTIONENBALLUNGEN EINEN HINWEIS AUF DIE WACHHEIT ALLER FÜNF SINNE DIE IN DIESEN BEGEGNUNGEN ZUM HARMONISCHEN PENTAGRAMM FÜHREN SOLLEN



Bild 30

DIE 19 STATIONEN DER 72 RÜCKLÄUFIGKEITEN IN 100 JAHREN ZEIGEN WIEDER DIE VERBINDUNG ZUR MONDKNOTENACHSE UND DER EIGENEN ÜBERSETZTEN PRIMZAHLBAHN AN.
 CERES IST DIE UMGESTALTENDE KRAFT BEI DER ENTWICKLUNGSFORDERUNG DER MONDKNOTENACHSE

Ceres steht für die Herausforderung, im Wechsel der Umstände die eigene Erbsubstanz/Ernährungsgrundlage für sich und seine Kinder/ Schutzbefohlenen/von sich Abhängigen neu zu strukturieren und den herrschenden Verhältnissen abzurufen. Aus diesem inneren Widerspruch heraus stellt Ceres die Fragen nach der Selbstbehauptung, wenn der gewohnte Existenzrahmen freiwillig oder gezwungen verlassen wird. Ceres fordert dabei Achtsamkeiten in Bezug auf Veränderungen beim Verlassen vertrauter Gemeinschaften und beim Neubeginn in fremder Umgebung. Mut zu eigenem Empfinden auch unangenehmer Art, oder Verdrängung desselben. Weichenstellungen im Leben zu selbstbestimmter Einordnung in eine Gemeinschaft oder zu unbewusster Fremdbestimmung durch die Umgebung sind die Schmirgeleigenschaften der Ceres.

Bild 31

PALLAS



Bild 32

Mit 523 km Durchmesser ist Pallas der zweitgrößte Planetoid im Planetoidengürtel. In der Masse wird er jedoch nicht nur von Ceres, sondern auch noch von Juno übertroffen. Das im Jahr 1803 entdeckte Element Palladium wurde nach ihm benannt. Pallas bewegt sich in 4 Jahren und 226 Tagen um die Sonne. Der Abstand von der Sonne schwankt zwischen 2,14 AE und 3,41 AE. Die Umlaufbahn ist mit 34,9° stark gegen die Ekliptik geneigt, wodurch es häufig vorkommt, dass Pallas sich fernab der Ekliptik am Himmel aufhält. Ein Pallastag beträgt 7 Stunden 49

Minuten. Die Form entspricht einem dreiachsigen Ellipsoiden.



Bild 33

Auch hier wieder das Pentagrammmuster auf der Finsternissachse.

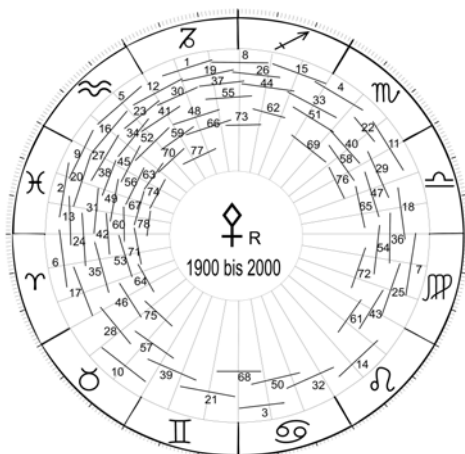


Bild 34

DIE RÜCKLÄUFIGKEITEN DER PALLAS ZEIGEN IHRE WIRKUNG IM VIERTEN QUADRANTEN DER GESELLSCHAFTLICHEN DURCHSETZUNG UND DEM DRITTEN QUADRANTEN DER DAFÜR VOLLZOGENEN PARTNERWAHL

Pallas verkörpert die Fähigkeit, sich in Zeiten rasch verändernder Existenzgrundlagen auf sein erworbenes Wissen zu besinnen, um es neu zu nutzen.

Pallas verbindet Intuition und Gedankenkraft, sie kanalisiert die Informationsfülle, sie nutzt die Unruhe, wenn Sicherheiten vergehen und das Neue noch nicht erprobt ist, sie kann eigene Regeln und Netzwerke entwickeln und die Notwendigkeit von Umbruchzeiten angenehm und motivierend darstellen. Sie neigt aber auch zum Festhalten an Irrtümern und zu rücksichtsloser Durchsetzung eigener Schlussfolgerungen.

Pallas fordert dabei Achtsamkeiten in Bezug auf Veränderungen bei der Anwendung neuer Erfindungen, neuer Qualifikationen und der Formulierung neuer Prinzipien. Mut zu selbstständigem Denken und Beachtung unbequemer Erkenntnisse. Weichenstellungen im Leben zu eigenständiger Integration in ein Wertesystem oder zu mitlaufender Übernahme vorhandener Meinungen sind die Schmirgeleigenschaften der Pallas.

Bild 35

JUNO



Bild 36

Juno hat einen Durchmesser von 290 x 245 km mit einer hellen Oberfläche, so dass er einer der hellste Planetoiden am Nachthimmel ist. Ein Junotag dauert 7 Stunden und 13 Minuten. Im Jahr 2003 wurde Juno mittels eines Spiegelteleskops des Mount-Wilson-Observatoriums untersucht. Seine Form erinnert an eine Kartoffel. Er hat einen 100 km großen Einschlagkrater, der wahrscheinlich vor geologisch kurzer Zeit entstanden ist. Spektroskopische Untersuchungen lassen darauf schließen, dass Juno der Ursprungkörper von Chondriten sein könnte, einer häufigen Gruppe von Steinmeteoriten. Bei ihm wurde am 19.2.1958 als erstem Planetoiden eine Sternbedeckung beobachtet. So konnte seine Größe exakt bestimmt werden.



Bild 37

Auch hier wieder das Pentagrammsymbol bei dem Konjunktionenmuster mit der Finsternissachse. Aber wie schön schwingend harmonisiert im Unterschied zu den zweckgerichteten Energien der Ceres und Pallas!

Juno ist die Entscheidungsfreiheit für eine stabile Bindung, um mit Aufbruchstimmung aus eigener Kraft eine Zusammenarbeit der Beteiligten zu gestalten. Sie steht für die Bereitschaft, sich aus eigenem Rechtsempfinden für eine lohnende Zusammenarbeit mit anderen dauerhaft zu verbinden, um gemeinsam etwas Neues zu schaffen, wobei dieses Neue der Antrieb für die freiwillige Bindungsbereitschaft ist.

Juno fordert dabei Achtsamkeiten in Bezug auf Veränderungen eigener elementarer und sinnlicher Körperbedürfnisse, bei deren Entdeckung und Weiterentwicklung. Mut zu Selbstachtung und dem Mitteilen eigener Wünsche an den Partner. Weichenstellungen im Leben zu selbstbewusster Anpassung an Bindungen oder zu bloßer formaler Bindungskonvention bzw. Alleinsein wegen fehlender Anpassungsfähigkeit sind die Schmirgeleigenschaften der Juno.

Bild 38

VESTA

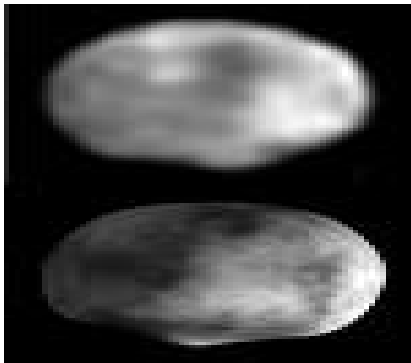


Bild 39

Vesta zieht in 3 Jahren und 230 Tagen um die Sonne. Der mittlere Durchmesser beträgt 516 km. Sie ist der drittgrößte Planetoid. Ein Vestatag ist 5,342 Stunden. Ihr Abstand zur Sonne schwankt zwischen 2,15 und 2,57 AE. Ihre Umlaufbahn ist mit $7,1^\circ$ zur Ekliptik geneigt. Es muss schwere Kollisionen mit anderen Körpern gegeben haben, da die Form einem dreiachsigen Ellipsoiden mit den Radien 280 km, 272 km und 227 km (+/- 12 km) entspricht. Auf Hubbleaufnahmen ist neben mehreren Kratern mit bis zu 150 km Durchmessern ein großer Krater mit 450 km Durchmesser und 8 km Tiefe zu erkennen. Seine Wälle sind 8 – 14 km hoch und in seiner Mitte ragt ein Zentralberg 13 km hoch. Es existiert auch eine geringe Menge von wasserhaltigen Mineralien. Die Oberfläche ist besonders hell und kann mit bloßem Auge gesehen werden, wenn der Planetoid in Opposition am Nachthimmel in 1,14 bis 1,59 AE-Abstand zur Erde steht.

Die Besonderheit von Vesta im Planetoidengürtel liegt in ihrem Aufbau: Dieser entspricht dem der vier Gesteinsplaneten von Merkur bis Mars. Die Oberfläche ist basaltisch und sie hat einen Nickel-Eisenkern. Sie gilt nicht nur als Mutterkörper von Meteoriten der HED-Gruppe, die aus Gesteinen bestehen, die irdischen Magmatiden entsprechen und ein gleiches Spektrum wie Vesta selber zeigen. Auch die Vestoiden als Gruppe kleiner Körper im Planetoidengürtel wurden vermutlich vor weniger als einer Milliarde Jahre bei dem Zusammenstoß von Vesta abgeschlagen, der auch den beschriebenen Krater geformt hat. Diese Bruchstücke können ebenso wie die HED-Meteoriten die Erdbahn kreuzen.



Bild 40

Da Vesta die planetenähnlichste Struktur aller vier Planetoiden hat, im Rhythmus auch mehr mit Saturn als mit dem Mondknoten verbunden ist, bringt diese Harmonie der Vesta mit der Finsternisachse im 6er Rhythmus den Gedanken der Bewahrung der eigenen saturnischen Lebensformung beim Aufbau neuer Ziele zum Tragen, im Sinne der 6 als formender Größe aus der Multiplikation der weiblichen und männlichen Primzahlen 2×3 . Vesta steht nicht auf einer schöpferischen Planetenbahn! Ihre Aufgabe ist die Bewahrung des Bestehenden beim Zugehen auf die Gesellschaft.

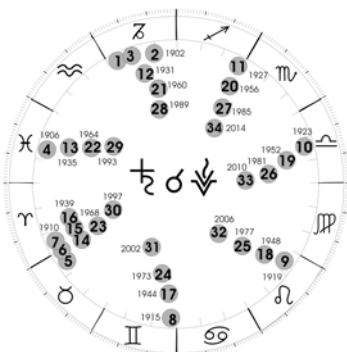


Bild 41

Durch die dynamisierende Siebenerstruktur der Konjunktionen mit Saturn fordert Vesta immer wieder dazu auf, die Echtheit des eigenen mit der Zunahme der Lebenserfahrungen zu überprüfen.

Mit Vesta werden alte, als gut befundene Teile der Erfahrungsverarbeitung erneuert, um die eigene Lebendigkeit zu stabilisieren. Das Zentrum der eigenen Lebenskraft darf bei einem notwendigen Aufbruch zu neuen Ufern nicht vernachlässigt werden, sondern muss beim Nachdenken über die nächsten Schritte nach vorn im Mittelpunkt der Überlegungen stehen. Sie steht für die Erfahrung, das jeder im Wechsel der Selbst- und Fremdwahrnehmung sein inneres Herdfeuer erhalten muss. Wie sehr wärmt es und welche Gäste möchte man zu sich

einladen? Vesta bedeutet den Moment des Innehaltens, wenn der Schritt des Einlassens getan werden muss – um dieses Neue an die Kraft des Bestehenden anzupassen.

Vesta fordert dabei Achtsamkeiten in Bezug auf Veränderungen bei der Entwicklung des eigenen Selbstvertrauens. Mut zur Wahrheit sich selbst gegenüber und für die Ehrlichkeit des eigenen Auftretens. Weichenstellungen im Leben zur glaubwürdigen Selbststeuerung eigener Fähigkeiten oder zur entfremdeten Identifikation mit äußerlichen Erfolgssymbolen.

Bild 42

Wir setzen sie als persönliche Verhaltenskraft beim Aufnehmen und Anpassen der gesellschaftlichen Jupiterregeln: Ceres als Achtsamkeit beim Umgehen mit den Nahrungsgrundlagen und Zugehörigkeiten an den IC, Juno als Achtsamkeit bei der Partnerwahl an den DC, Pallas als Achtsamkeit bei den beruflichen und gesellschaftlichen Orientierungen an den MC, und Vesta - eben als einziger nichtschöpferischer Planetoidenkraft – als Achtsamkeit beim Schritt des Zugehens auf Andere an den AC, beim Innehalten, bevor das Geborene auf neue Ziele zugeht, um sich der eigenen Authentizität zu vergewissern. Daher als kardinales Kreuz der Verhaltensweisen beim Zugehen auf die Gesetze Jupiters in der Gesellschaft.

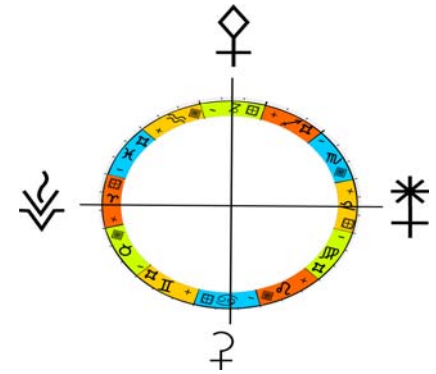


Bild 43

SATURN



Bild 44

Sein Umlauf um die Sonne dauert 10.759 Tage, fast 29,5 Jahre

Er ist der letzte mit bloßem Auge immer sichtbare Planet am Himmel. Sein Tag dauert 10 Std. Seine Masse ist 95mal größer als die der Erde mit der geringsten Dichte aller Planeten 0,7 g. / ccm. Möglicherweise bedeckt ein riesiger flüssiger Ozean seine Oberfläche. Alle 30 Jahre beobachtet man eine „Saturnflecken“ – Aktivität am Äquator (zuletzt 1990).

Auch er ist eine verhinderte Sonne mit größerer eigener Wärmeproduktion, als er von der Sonne erhält. Er bindet dadurch 60 bis heute gezählte Monde. Seine Rotationsachse ist zur Sonne geneigt, so dass er Jahreszeiten hat. Allerdings macht das keinen großen Unterschied – die Sonnenwärme beträgt nur 1/10 der Kraft wie auf der Erde. Saturn selber hat einen ähnlichen Innenaufbau wie Jupiter: Um einen verhältnismäßig kleinen Gestein- und Metallkern die Wärmequelle des heißen flüssigen Wasserstoffs, hier aber „nur“ 15.000° C, 3/5 der

Jupiterwärme. Er ist ebenfalls eine Radioquelle. Auch bei ihm verstärkt ein Mond (Mimas) periodisch die Lautstärke. Diese ist im KW – Bereich nicht mehr messbar.

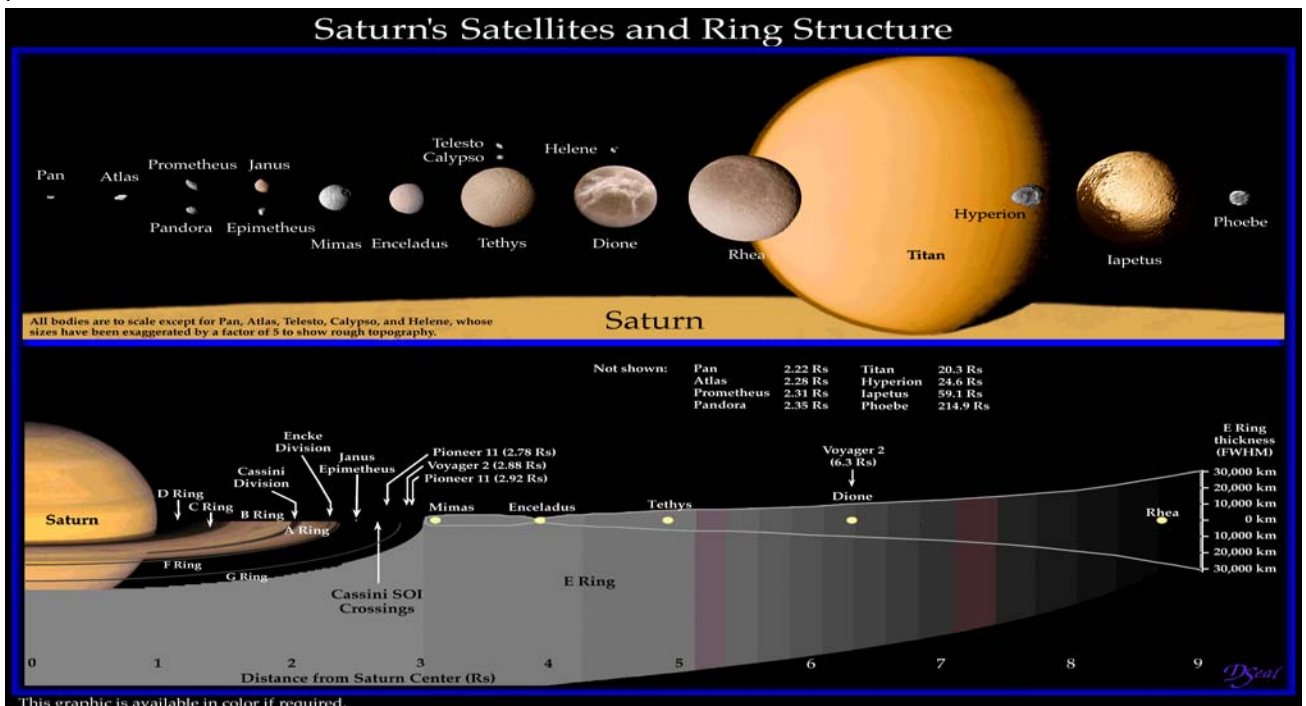
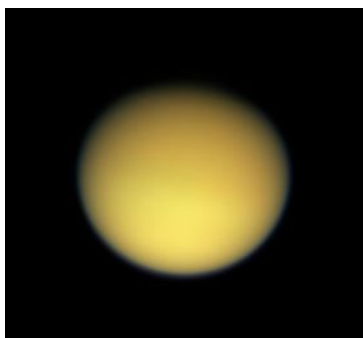


Bild 45

Die sichtbaren Ringe sind aus der Nähe gesehen viele tausend Bahnen von tennisballgroßen Eispartikeln und festen Brocken. Der äußere Ring wird von 2 Monden wie eine Schafherde von Hunden im Raum gehalten und vom inneren Ring getrennt. Der optischen Auffälligkeit der Ringe des Saturn entspricht eine Besonderheit in ihrem Inneren: Einige Messsonden, die diesen Bereich durchflogen, haben stellenweise heißere Temperaturen gemessen als auf der Sonne. Saturn hält die gesamte Hitze der verhinderten Sonne bei sich im Ringsystem.



Durch die hohe Zahl der Monde gibt es um Saturn einen Effekt wie im Planetensystem selber: Die großen Monde halten kleinere im Gleichlauf wie Sonne und Jupiter den Planetoidengürtel im ganzen System.

Bild 46

Sein größter Mond Titan (zweitgrößter Mond im Sonnensystem nach Jupiters Ganymed) ist mit 5.000 km Durchmesser größer als Merkur und hat eine dichte Atmosphäre, der einzige bekannte Ort im Sonnensystem, wo es außerhalb der Erde einen Flüssigkeitskreislauf gibt.

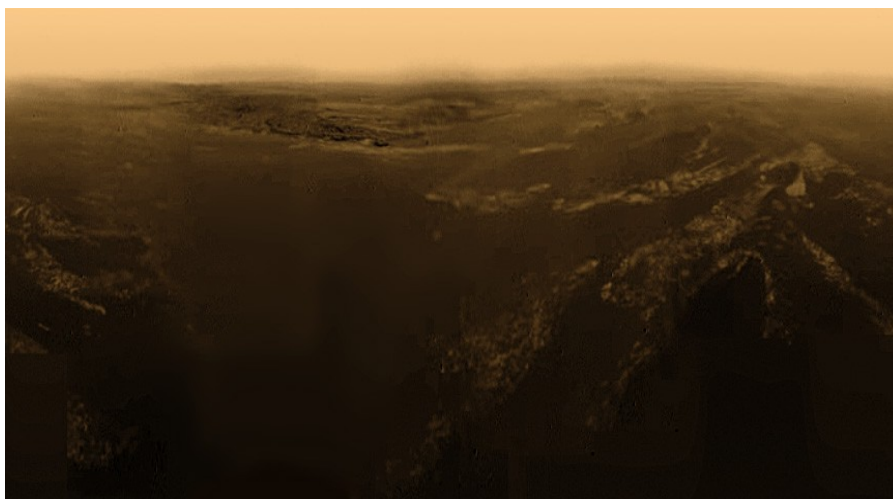


Bild 47

Also Wolken mit Regen, Flüsse und Meere auf dem Boden, der aber nicht Gestein, sondern gefrorenes Wasser ist. Es regnet flüssiges Methan bei -180°C . Die Moleküle bewegen sich bei der Kälte so langsam, dass sie von der Schwerkraft des gefrorenen Wasserkerns gehalten werden können.

Neben dem Neptunmond Triton und der Erde gibt es dort im Sonnensystem Stickstoff in einer Atmosphäre. Die Kälte hält ihn flüssig und er kann nicht in den Raum entweichen.

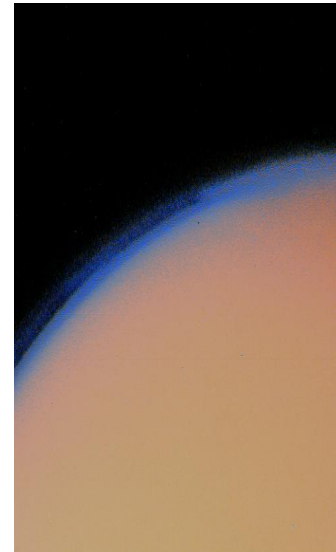


Bild 48

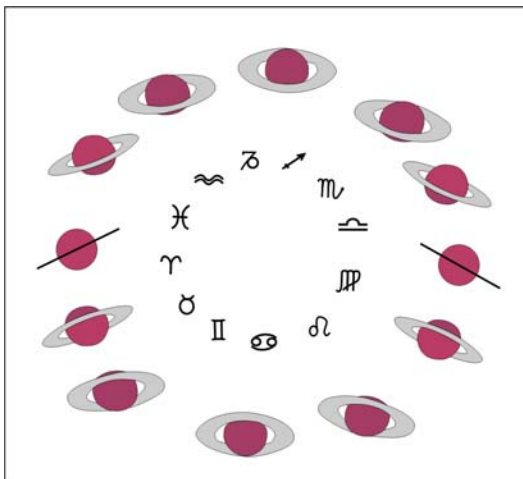


Bild 49

Die Gleichgewichtsenergie der 60 Monde und sein Magnetfeld schaffen es, das Feuer im Inneren zu halten, die Ringe zu bilden und auf den Monden Atmosphäre zu erschaffen. Die Kraft des Saturns schafft Strukturen, er hält Feuer und Wasser zusammen. Im Unterschied zu Jupiter ist diese verhinderte Sonne kalt nach außen, aber heiß nach innen. Er verdichtet die schöpferische Kraft, bildet Ähnlichkeiten des ganzen Sonnensystems in seinem eigenen System aus. Bei der Opposition in Erdnähe kommt seine Strukturbildung am stärksten in den Zeichen Zwilling/Krebs und Schütze/Steinbock zur Wirkung. Dort gibt er alle 29,5 Jahre der Sonnenwirkung innere Strukturen und äußere Formen.

In Fische/Widder und Jungfrau/Waage gibt er im gleichen Zeitabstand Raum, Struktur und Gestalt elastisch neuen Notwendigkeiten anzupassen. Der Rhythmus der siebenjährigen Veränderung aller Lebensformen, der nach 29,5 Jahren das Entstandene auf Tauglichkeit für das weitere Leben prüft.

Der Radiosender Saturn richtet seine Sendungen nicht an die Sonne, d.h. nicht an die breite Öffentlichkeit. Er arbeitet für die Information seiner eigenen Welt. Er berichtet über Dinge, die nur der sehr vertrauten und lange bekannten Umgebung mitgeteilt werden können, weil sie sonst mangels Kenntnissen oder gemeinsamen Erfahrungen sowieso nicht verstanden würden. Beispielsweise ist ein soziales Problem alter Menschen, dass ihr vertrauter Freundeskreis immer kleiner wird.

Als letzter ständig ohne Hilfsmittel sichtbarer Planet ist er auch der „Hüter der Schwelle“ zum unbekanntem Weltraum.

Als strukturelle Selbstähnlichkeit des ganzen Sonnensystems beherrscht er die Kräfte der Verarbeitung der eigenen Erfahrungen im Leben zur Zufriedenheit oder Verbitterung. Dafür ist der erdähnliche Mond Titan wegen seines Flüssigkeitskreislaufs aus Methan eine Symbolik

Die Kentauren

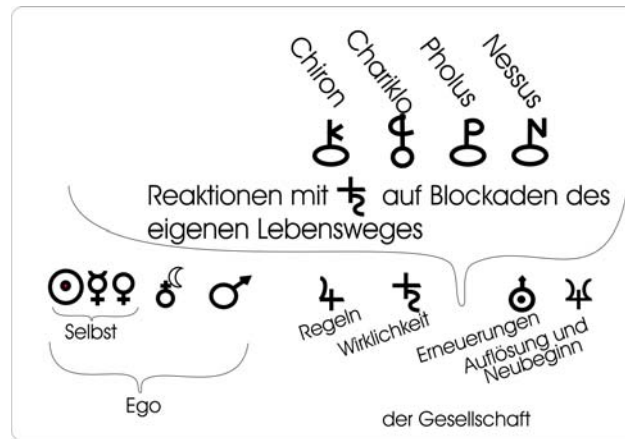


Bild 50

Sie stellen symbolisch den Zugang der geistigen Planeten Uranus und Neptun zu der Erfahrungswelt des Geborenen und seiner daraus gebildeten subjektiven Wirklichkeit dar, die von Saturn verkörpert wird. Sie sind deren Schlüssel zum Aufschließen Saturns, damit das Geborene seine Erfahrungen geistig verarbeiten kann. Daraus folgt dann eine Einsicht desselben, **neue Lebenswege** gehen zu müssen. Diese Wege sind nicht sehr freiwillig, da alle Zentauren als Saturns Anhänger und Kinder des Titanen Ixion hart an der Niederlage und Verhöhnung durch die Olympier im Götterkrieg tragen.

Alle Kentauren haben Bahnresonanzen zu Uranus, Neptun und den Plutinos:

Die Halbachsenresonanzen wurden berechnet als AE Kentaur : AE SAT und AE UR, NEP oder PL zu AE Kentaur. Bei gleichem Ergebnis entsteht ein Art mittlere Raumresonanz, die dieser Kentaur für das Planetenpaar erfüllt:

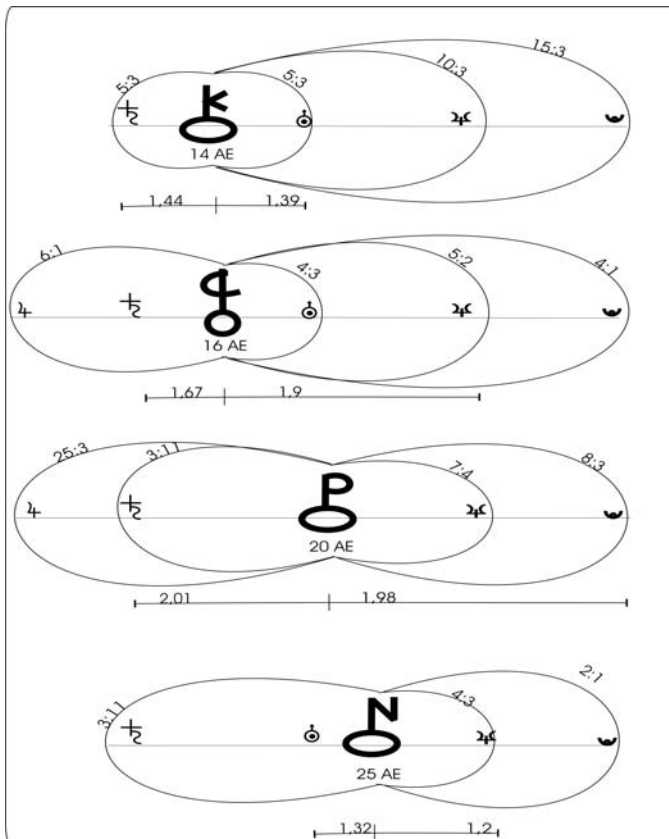


Bild 51

CHIRON für SAT UND URANUS (Neuaufbau der Wirklichkeit – Zyklus 51,x Jahre)
 CHARIKLO für SAT und NEPTUN (Vision der Möglichkeiten zum Neubeginn in der Wirklichkeit – Zyklus 63 Jahre)
 PHOLUS für SAT und PLUTINOS (Impuls einer Bindung an neue Wirklichkeiten- Zyklus 92 Jahre)
 NESSUS für UR und NEP (alle Erneuerungen laufen im Kreis des gleichen Zyklus von 124 Jahren als genaue Umlaufzeit zwischen UR 84 und NEP 164 Jahren)

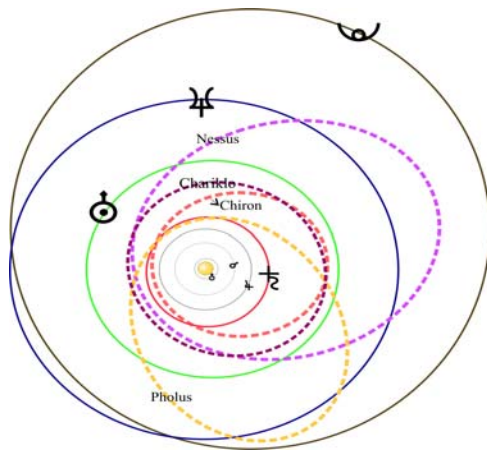


Bild 52

Astronomisch ist Chiron ein Körper, der die Bahnen von Saturn kreuzt, sich zwischen ihm und Uranus bewegt. Chariklo bewegt sich zwischen Saturn und Uranus, ohne deren Bahnen zu schneiden, schneidet aber die Bahnen der anderen drei Kentauren.

Pholus schneidet die Bahnen von Saturn, Uranus und Neptun.

Nessus wird zwar noch von Saturn angezogen, schneidet aber nur die Bahnen von Uranus und Neptun und kommt Pluto in seiner erdfernen Bahnphase am nächsten.

Ihre Durchmesser betragen 300 km (Chariklo), 100km (Chiron), 160 km (Pholus) und 58 km (Nessus). Ihre

Umlaufzeiten können sich unter der Gravitationskraft Saturns ändern. So ist Chirons Bahn vor dem Jahr 700 nicht rückrechenbar. Sie sind weder Kometen noch Planetoiden. Chiron besitzt Schweif und eine Koma wie Kometen, ist aber sehr viel größer und kann deshalb mit Gravitationskraft einen Teil von ihr als eine Art Atmosphäre halten. Seine Leuchtkraft nimmt unabhängig von seiner Sonnenentfernung plötzlich ab oder zu, was „kalter Vulkanismus“ genannt wird. Im Unterschied zu den Planetoiden bestehen die Kentauren nicht aus Metall, sondern aus Gestein und gefrorenem Wassereis.

Viele Astronomen nehmen an, dass die Anziehungskraft Neptuns diese Kleinkörper aus dem Kuipergürtel, dem Bereich der Plutoniden, herübergezogen hat. Kurz nach Pholus 1992 wurde der erste Körper des Kuipergürtels QB1 entdeckt. Das Lichtspektrum und folglich die chemische Zusammensetzung waren mit dem der Kentauren identisch.

Die Namensgebung der Kentauren symbolisiert auch einen ersten Meilenstein in der Zusammenarbeit von Astronomen und Astrologen. D.Koch und R.von Heeren haben mit den Entdeckern von Pholus, Nessus und Chariklo – D.L.Rabinowitz und J.Scotti - korrespondiert. Als Ergebnis wurden ihre Namensvorschläge als Astrologen von der Internationalen Astronomen Union aufgegriffen. Neben der Anerkennung der erfolgten Deutung Chirons haben wir Chariklo als größten und Chirons Frau wegen ihrer beider Bahnen mit Primzahlabstand ausgesucht, Pholus und Nessus wegen ihrer zeitlichen Folge als Entdeckung Nr. 2 + 3 sowie wegen ihrer Symbolik für die Zusammenarbeit von Astronomen und Astrologen. Sie laufen aber nicht auf einer Primzahlbahn, sind zentrierend nach innen gerichtet.

	Erdnah	Halbachse	Erdfern
Chiron	Schneidet Saturnbahn 1988 – 2001 (Krebs – Schütze)	1950 – 1960 + 2001 – 2011 (Steinbock/Wassermann) 1977 – 1988 + 2027 – 2038 (Stier/Zwilling)	Nahe Uranusbahn 1960 – 1977 + 2011 – 2027 (Fische – Stier)
Pholus	Schneidet Saturnbahn 1985 – 1999 (Stier – Skorpion)	Schneidet Uranusbahn 1970 – 1985 (Fisch/Widder) + 1999 – 2018 (Skorpion/Schütze)	Schneidet Neptunbahn + Kommt Plutobahn nahe 1928 – 1970 + 2018 – 2062 (Steinbock + Wassermann)
Nessus	Schneidet Uranusbahn 1982 – 1999 (Löwe – Schütze)	1976 – 1982 im Krebs 1999 – 2005 im Steinbock	Schneidet Neptunbahn 1883 – 1976 (Wassermann - Zwilling) 2005 – 2083 (Wassermann – Zwilling)
Chariklo	4 (Waage) bis 7 Jahre (Widder) pro Zeichen		

Bild 53

Einzig Chariklo harmonisiert die saturnische Auswertung der Lebenswirklichkeit zu Visionen der Zukunft (Lebensträume auf Realisierung prüfen) ausgleichend durch die Zeichen. Nessus wirkt erdnah partnergebunden vom eigenen kollektiven Raum in Löwe bis zum Aufbau einer Gemeinschaft in Schütze. Chiron wirkt erdnah Erfahrungen verarbeitend auf alle Begegnungen mit naher Umwelt und Partnern von Krebs bis Schütze. Pholus wirkt erdnah Harmonie suchend auf das fixe Kreuz von Stier bis Skorpion.

Chiron > **Weg der eigenen Erfahrung mit Niederlagen trotz Pflichterfüllung und besserem Wissen**

Pholus > **Weg der eigenen Harmonie mit Trennungen deswegen**

Nessus > **Weg der eigenen Bindung bis zur Schmerzgrenze des Erträglichen**

Chariklo > **Auswege und Lösungsideen für die Wege der anderen drei Kentauren**

Bild 54

CHIRON: Im Alter von 51 Jahren ist Chiron durch alle Tierkreiszeichen erfahren worden. Die Situation in diesem Alter ist Neuorientierung nach einer gefühlten Mitte des Lebens.

Chiron könnte die Art darstellen, wie das Geborene mit dem Zerbrechen von Gemeinschaftsstrukturen umgeht, mit deren Niederlagen trotz Pflichterfüllung (Erdsaturn) und mit dem Nichtwirken eigener Vorschläge zur sozialen Verbesserung (Luftsaturn), um sich danach als „Einzelgänger“ bzw. „verwundeter Heiler“ (zwei Schlüsselworten aus der Deutungsdebatte) neue Strukturen zu schaffen und seine uranische Eigenständigkeit im Leben zu behaupten. **Den Weg der eigenen Erfahrung gehen**

Mythologisch zwei Ursprünge Chirons: Zum einen sei er als Sohn von Saturn aus einem Seitensprung mit einer Tochter des Titanen Okeanos von Rhea verstoßen worden – ein Halbbruder der olympischen Götter. Verachtet, aber wegen seiner Kenntnisse in Medizin und Kriegskunst auch begehrt. Zum anderen als Kind von Kentaurus ein Enkel des Ixion und der Nephele. Ein Urenkel der Titanenkrieger, der dem siegreichen Feind nützlich ist und von diesem unheilbar verwundet wird. Um den Schmerzen zu entgehen, entsagt er seiner Unsterblichkeit und befreit damit Prometheus.

ER STEHT AUF EINER SCHÖPFERISCHEN UMLAUFBAHN FÜR DIE VERSÖHNUNG DER BESIEGTEN MIT DEN SIEGERN FÜR EINEN NEUANFANG

AUF DER ZWEITEN SCHÖPFERISCHEN BAHN STEHT **CHARIKLO:** Der größte und weibliche Kentaur. Die Tochter von Apoll und Gefährtin der Pallas Athene wird aber nie mit Pferdeleib dargestellt. Die Frau von Chiron, deren Kinder seherische Fähigkeiten hatten. Auch von Unheil – eine Tochter sagte ihrem Vater den Tod voraus. Als einziger Kentaur schneidet sie keine Bahn eines Planeten, läuft selber zwischen Saturn und Uranus viel näher entlang der Ekliptik als die anderen drei, übermittelt Visionen des Möglichen und Zukünftigen. Ihre Umlaufzeit von gut 62 Jahren korrespondiert mit der Erfahrung, die nach zwei Saturnumläufen weitergegeben werden kann und mit der neuen Sichtweise aus dem 2.Quadrat des Uranuszyklus zu seiner Geburtsposition.

Sie schneidet aber die Bahnen der anderen drei Kentauren – sie mildert ihre Härte der Einschnitte in unsere erbaute Saturnwelt und steht für Erfahrung mit neuen Möglichkeiten auf ihren Wegen. Denn durch ihr Familienleben verbindet sie als Tochter der Sieger die Besiegten mit dem neuen Leben. **Auswege und Lösungsideen für die Wege der anderen drei Kentauren nach ihren Niederlagen.**

Mythologisch ist **Pholus** der Kentaur, der Herakles einen Wein anbietet, der bei den Kentauren einen hohen dionysischen Kultwert hat, den sie als ihren Schatz hüteten. Er lieferte diesen Schatz an die Umwelt aus. Im Streit um den Wein stirbt er aus Neugier an den Pfeilen des Herakles. Pholus Umlauf dauert gut 90 Jahre, wobei er in 2 Jahren den Krebs durchläuft und für den Steinbock 23,5 Jahre benötigt. In Analogie zur Neptunentsprechung der Einordnung des Individuums in immer neue Kreisläufe der gesellschaftlichen Veränderungen könnte Pholus Neptuns Schlüssel zum Öffnen der saturnischen Lebensbilanz für eine

unbewusste Einswerdung mit Menschheit und Natur sein – mythologisch verwaltete er den Wein des Dioysus als Organisator des Unbewussten.

Mythologisch zwei Versionen seiner Herkunft: Zum einen wie alle als Kinder des Kentaurus. Zum anderen war er als Sohn des Seilenos und einer Nymphe ein Enkel des Pan – grobe Kreatur und Lehrer des Dionysus. Beide Male ein Zusammenhang mit ritualisierten Rauschharmonien. Im Buch „Pholus“ schreiben v.Heeren/Koch über den Wirkungsablauf:

1. Ein stabiler Zustand wird statisch-unfruchtbar. Das Bedürfnis nach Weiterentwicklung staut sich an.
2. Eine unerwartete turbulente Situation mit Hochspannung führt zu unkontrollierter Eskalation, die herausfordert und von der Vergangenheit unwiderruflich trennt
3. Bereitschaft, die alte Lebensstruktur zu opfern
4. Persönlicher Neubeginn auf einer neuen Ebene.

Laut Werner Held im letzten Meridian hat Pholus viel mit Wünschen zu tun, die nicht in die Gesellschaft passen.

Die Sehnsucht nach neuer Übereinstimmung mit der Umwelt folgt inneren Impulsen, etwas nicht mehr aushalten zu wollen. Den **Weg der eigenen Harmonie mit Trennungen** gehen, trotz des Anpassungsdrucks der Umwelt und der eigenen Alterungsprozesse. Daraus entsteht aber nichts Schöpferisches für den Neubeginn wie bei Chiron oder Chariklo, höchstens durch Verbindung mit Letzterer.

NESSUS: Als letzter Überlebender des Kampfes gegen Herakles musste er diesen mit seiner Frau als Fährmann übersetzen. Dabei griff er sich dessen Frau und wurde dafür von Herakles (= Ich- Bewusstsein) absichtlich getötet. Intrigant bat er die Frau sterbend um Vergebung und bot ihr, als Zeichen seiner Reue ein Hemd mit seinem Blut befleckt an. Dies solle sie Herakles zu tragen geben, dann würde er immer so um sie kämpfen und treu sein. Als sie es Herakles gab, litt er davon so, das er außer sich vor Schmerzen den Tod auf dem Scheiterhaufen suchte und nach Tausch seiner Unsterblichkeit gegen Schmerzfreiheit als Halbgott in den griechischen Götterhimmel aufgenommen wurde. Da 124 Jahre länger als ein Menschenleben dauern, kann Nessus nicht zyklisch erlebt werden. Seine Umlaufbahn beträgt $\frac{3}{4}$ derjenigen Neptuns. Als Symbol einer halben (= Opposition) Plutobahn und einer $\frac{3}{4}$ (= abnehmendes Quadrat) Neptunbahn könnte er ein Nicht-loslassen-können an Bindungen darstellen, bevor die neptunische Einheit mit dem ganzen Leben vollendet werden kann. Nessus hat seinen Feind mit in den Tod genommen. Den **Weg der eigenen Bindung bis zur Schmerzgrenze des Erträglichen** gehen. Es bleibt nichts Schöpferisches, nur das Loslassen.

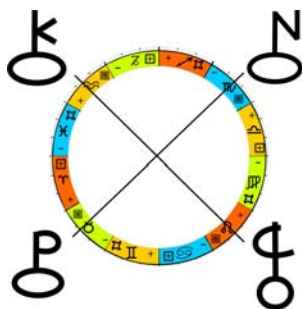


Bild 55

Wir ordnen sie analog den Planetoiden des Ceresgürtels einem Handlungsbereich der Quadranten zu, diesmal dem Fixen: Chiron als dem 11. Haus der Regeln gesellschaftlicher Durchsetzung, Pholus dem zweiten Haus des Verlangens nach einer sinnlichen Umgebung, Chariklo dem fünften Haus der Kreativität aus dem Herkunftskollektiv heraus und Nessus dem achten Haus der schmerzhaften Veränderung durch Bindung an einen Partner.

NEPTUN



Bild 56

Er umläuft die Sonne in 165 Jahren und ist von der Erde ohne Hilfsmittel nicht sichtbar. Seine Position wurde rechnerisch ermittelt, nachdem man Unregelmäßigkeiten bei der Umlaufbahn des Uranus bemerkt hatte, die bis dahin nicht erklärt werden konnten. Er wurde am 23.9.1846 an der berechneten Stelle entdeckt. Man bekommt einen Eindruck seiner Energie, wenn man weiß, dass diese Berechnungen sich nachträglich als fehlerhaft herausstellten. Von den vier gasförmigen Planeten ist er nach

Jupiter, Saturn, Uranus der kleinste. Er hat die 15fache Masse der Erde und ist ein wenig kleiner als Uranus, seine Dichte ist höher als bei diesem. Die Atmosphäre hat die gleiche Zusammensetzung wie die der anderen 3 Gasplaneten. Von ihm strahlt Eigenwärme ab, denn ohne Sonnenlichtwirkung beträgt die Temperatur noch -228°C , obwohl er noch einmal ca. 11 Astronomische Einheiten weiter von der Sonne entfernt ist als Uranus (dort -170°). Er ähnelt auf der Oberfläche dem Jupiter mit gewaltigen Stürmen, Äquatorwinden und einem großen dunkelblauen Fleck- ein Wirbelsturm, der sich gegen Neptuns Rotationsrichtung bewegt. Ein anderes Wolkensystem bewegt sich mit der Rotation. Bei ihm ringen das Neue und das Alte miteinander, er stürmt nicht voran wie Jupiter. Beide bilden von uns aus unsichtbare Ringe, ihre Struktur ist für die Außenwelt nicht zugänglich, nur den Beteiligten der Visionen.



Bild 57

Acht Monde begleiten ihn, von denen Triton der drittgrößte Mond innerhalb des Sonnensystems ist, und Neptun gegenläufig umkreist. Auf ihm gibt es vulkanische Aktivitäten und eine Atmosphäre mit Wasser und Stickstoff. Die Monde umkreisen Neptun in extrem unterschiedlichen Bahnen (von 6 Tagen bis zu 500 Tagen). Sein Tag hat 19 Stunden. Der Lichtunterschied dürfte minimal sein, da die Sonne von Neptun aus am Himmel kaum noch sichtbar ist.

Der einzige wirklich unsichtbare Planet, denn auch Uranus wurde von Galileo schon gesichtet, aber für einen Fixstern gehalten. Das die astronomischen Berechnungen für seine Entdeckung falsch waren, aber zum gewünschten Ergebnis führten, sagt viel über die mystische neptunische Wirkungsenergie im Verhältnis zur Logik des Wissens und der Erfahrung aus. Er „ließ sich finden“ – mit klarer Logik alleine ging es nicht.

Die Gefühle der Vergangenheit (Tritonmond mit Vulkanismus und Stickstoffatmosphäre) haben eigene Energien, sind extrem stark und setzen verborgene Kräfte frei, die Gedanken beeinflussen. Er bewegt sich gegenläufig um seinen Zentralkörper. **Neptun kann**

Hintergründe aufdecken, die ein sehr stabiles Gleichgewicht des Geborenen erfordern, um sie in das Leben zu integrieren.

Das Zeichen, in dem Neptun im Horoskop steht, zeigt an, wo das Geborene Bedürfnisse ersehnt, die es erst mit Reife und Harmonie am Ende seiner Zyklen erwerben kann. Als Übergang und Vollendung des Sonnensystems, als letzter Planet mit Atmosphäre zum Weltraum bildet er den Abschluss dessen Eigenrhythmus. Er stellt die Harmonie des Ganzen dar, die das System in sich selbst vollendet; den Genuss des Rhythmus der Planetenmassen im Zusammenspiel mit ihrer Sonne. Neptun als Genussenergie des Sonnensystems schafft ihm Kraft für die Vollendung seiner Zyklen, hilft, dass neu Entstehendes geboren werden kann und das Schädliche und Überlebtes zerfällt und zum Urschlamm zurückkehrt.

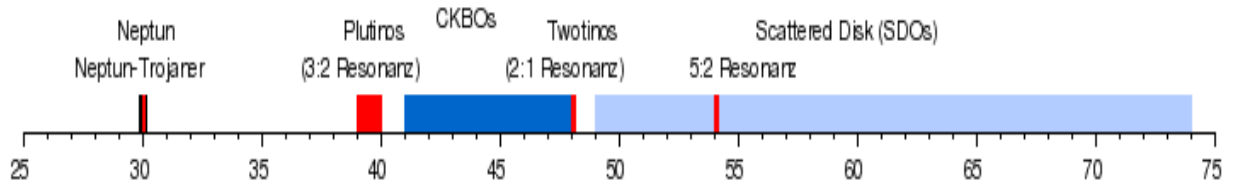


Bild 58

Mit Neptun betreten wir das Gebiet im Sonnensystem, in dem Himmelskörper aus der Geburtszeit unseres Sterns ihre Bahnen ziehen, die alte mystische Weisheiten verkörpern. Alle Plutinos auf 39 AE liegen annähernd auf schöpferischen Umlaufbahnen. Von den Cubewanos nur QB1 auf 43 AE. Die gefundenen SDOs liegen bisher auf keiner solchen Bahn.

Pluto als Zwergplanet ist damit analog Ceres im Planetoidengürtel der größte Körper der Plutinos (ca. 1/3 der KBOs), die sich im Einzugsbereich Neptuns befinden und von mir im folgenden als **Anzeiger von Beginn und Ende von Auflösungs- und Wiedergeburtprozessen unter Neptuns Regie** gedeutet werden.

Die Cubewanos (nach der internationalisierten Aussprache von QB1) bilden ca. 2/3 der KBOs auf nahezu kreisrunden Bahnen zwischen 41 und 49 AE Sonnenabstand. Ihre Bahnneigungen von bis zu 30% können noch nicht astronomisch erklärt werden: Entweder sind es durch Neptun aus seiner Bahn in den Weltraum geschleuderte Objekte, die seine Gravitationskraft überwunden haben, oder ein anderer Stern hat unsere Sonne so dicht passiert, dass diese KBOs und die gestreuten KBOs ab 50 AE – Abstand von ihm aus dem Planetengürtel in den Weltraum gezogen wurden.

Von den gestreuten KBOs sind seit 1996 mit TL 66 als erstem nur wenige entdeckt worden, dafür mit Eris und Sedna aber sehr große und weit entfernte im Übergang zur Oort'schen Wolke mit extrem exzentrischen Umlaufbahnen.

Wenn wir weiter der Analogie des Sonnensystems als Organismus folgen, dann haben wir die Sonne als den Lebenswillen, die acht Planeten von Merkur bis Neptun als Körper und dann wäre es möglich, die Plutinos als Haut und Begrenzung zu setzen sowie die Cubewanos als „Tastsinn“ zur Schöpfung anderer Welten im Universum und letztlich die SDO's als eine Art Aura des Sonnensystems selber.

Die Plutinos

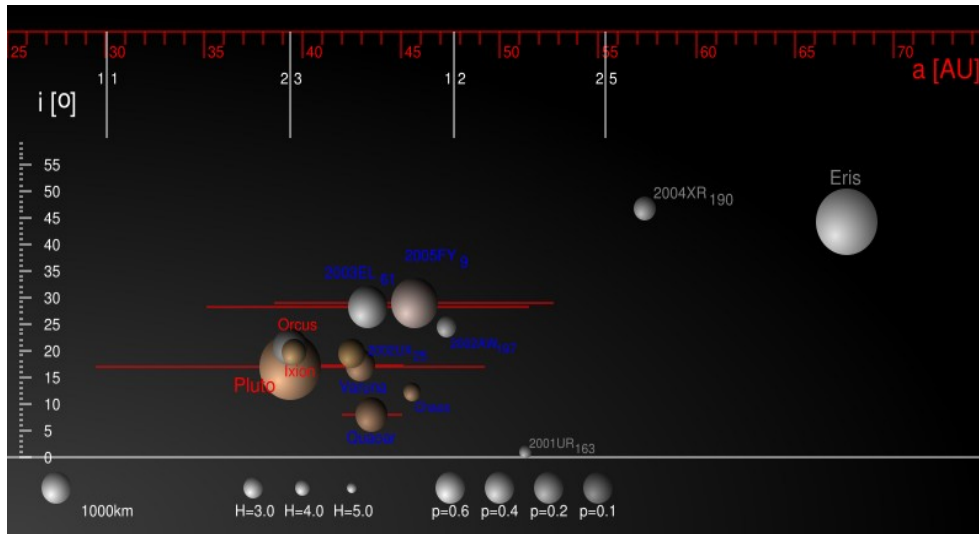


Bild 59
Ihnen allen gemeinsam ist eine Ähnlichkeit mit den Kentauren als vereisten Gesteinskörpern, nur sind sie erheblich größer als diese, aber alle kleiner als der Erdmond. Daher haben sie auch kein Magnetfeld und keinen Schutz vor dem Sonnenwind. Ihre Umlaufbahnen

sind exzentrische Ellipsen, die innerhalb der Neptunbahn ihren sonnennächsten Punkt und außerhalb des Kuipergürtels ihren sonnenfernsten Punkt haben. Beim Schneiden der Neptunbahn fordern sie eine Neuausrichtung kollektiver planetarischer Verhaltensmuster. Die Viererauswahl erfolgte nach der Anerkennung der bekannten Plutoenergie und dann nach der Namensgebung der anderen Drei als Anzeiger, dass sie sich im kollektiven Bewusstsein merkbar machen. Alle übrigen Plutinos haben noch Kennzahlen ohne Namen.

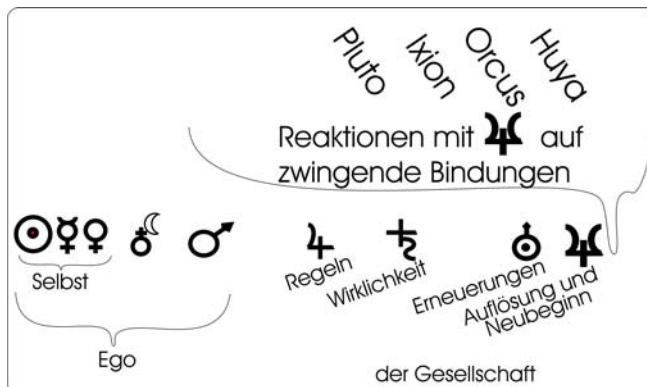


Bild 60

Neptuns Auflösungs- und Wiedergeburtzyklen manifestieren sich mittels Pluto in der geistigen Bindung an Partner, die zwingende Wandlungen einfordern. Die anderen Plutinos lassen entsprechende Verhaltensänderungen durch geistige Prozesse erwarten.

Ein erster Deutungshinweis ergibt sich aus der Zeit ihrer Erdnähe innerhalb der Neptunbahn:

	Erdnah (Schneiden der Neptunbahn)	Erdfern (außerhalb der Neptunbahn)
Pluto	In Waage-Schütze (1972 – 2008)	In Stier – Krebs (1851 – 1914)
Ixion	In Fische – Zwilling (1807 – 1845)	In Waage – Schütze (1934 – 2020)
Orcus	In Fisch – Stier (1892 – 1917)	In Löwe – Waage (1979 – 2064)
Huya	In Waage – Steinbock (1991 – 2040)	In Stier – Krebs (1865 – 1955)

Bild 61

Analog der erdnahen Wirkung auf die Zeichenbedürfnisse können wir eine Ähnlichkeit von Pluto und Huya sowie von Ixion und Orcus festhalten: Erstere prägen unser Verhalten zu Partnern und Existenzgrundlagen, letztere prägen unseren Weg, wenn wir alte Sicherheiten verlassen und neu auf uns selbst gestellt sind. Als Anstöße von Neptun zwingen sie uns zur Einsicht in die Notwendigkeit von Beginn und Ende der Zyklen von Partnerschaft und kollektivem Schutz. Beim Schneiden der Neptunbahn wird die bis dahin entwickelte Stabilität gestört.

Pluto

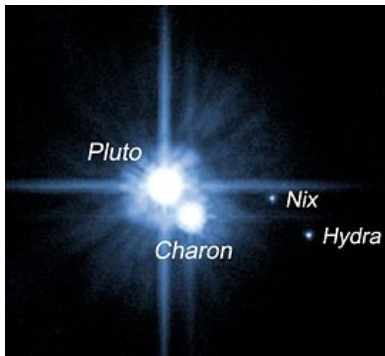


Bild 62

Er wurde 1930 entdeckt. Er braucht 248 Jahre für einen Umlauf um die Sonne. Merkur ist zweimal größer als er, sogar unser Erdmond hat mehr als seine 2.200 km Durchmesser. Er selber hat nach neuesten Erkenntnissen drei Monde, der bekannte davon heißt Charon nach dem griechischen Fährmann ins Totenreich. Sein Tag dauert nur 6 Stunden. Bei dieser Sonnenentfernung macht das aber wie bei Neptun keinen Unterschied. Charon bewegt sich gegenläufig in nur 20.000 km Entfernung von Pluto.

Er wird in der psychologischen und mundanen Astrologie als zwingende Auseinandersetzung mit Partnern und Staatsorganen, Familie und Parteien, eigener Öffentlichkeit und fremden Machtbündnissen gedeutet – als Aufarbeitung verborgener Themen und unbewusster Handlungsmotive zur Bindung an Partner. Dazu passt dann wieder die verbreitete astronomische Klassifizierung als Doppelkörper mit Charon gut.

Es gibt eine mythologische Verbindung mit Ceres, da Pluto ihre Tochter stahl – Beziehungsregeln im Kollektiv. Hier auf der Neptun-, mit Ceres auf der Jupiterenebene. **Wie wird Macht über andere genutzt, ist die neptunische Frage, die mit plutonischem Handeln beantwortet wird.** Mit Ceres wird geregelt, wie beengende Bindungen neu gestaltet werden, um Raum für neue Nahrungsgrundlagen zu schaffen – als Erweiterung der bestehenden Jupitergesetze.

VON DEN ANDEREN DREI GIBT ES KEINE BILDER. DIE AUSWAHL ERFOLGTE WEGEN DER NAMENSgebung ALS VORHANDENE SPUR IM KOLLEKTIVEN BEWUSSTSEIN:

HUYA wurde am 10.3.2000 entdeckt. Der Name benennt eine Göttin kolumbianischer Indianer, die nach Mutterrecht im Amazonasgebiet leben. Mit einer Größe von rund 500 km bewegt er sich in 250 Jahren und 294 Tagen etwa wie Pluto um die Sonne. Seine Bahn ist um 15,5° gegen die Ekliptik geneigt. **Den Unterschied zu Pluto sehe ich in der Verbindung zu den nichtmenschlichen anderen Lebensarten auf dem Globus, als Frage der Akzeptanz, dass wir Menschen nicht Krönung, sondern Teil der Natur sind und wie wir mit den Lebensarten und Ressourcen des Planeten umgehen, um uns unsere eigene Lebensgrundlage zu erhalten.** Das Amazonasgebiet als Basis des Wasserkreislaufs und der Windströmungen auf dem Planeten, mit den Indianern als alten Wächtern und Kennern seiner Artenvielfalt. In seiner erdnahen Phase ist diese Lebensgrundlage in existenzieller Wandlung. Seit seiner letzten Erdnähe um 1740 hatten wir eine kontinuierliche Erderwärmung, die in den jetzt folgenden Jahrzehnten wieder umschlagen wird. Erst seitdem haben wir auch mit den Naturwissenschaften begonnen, massiv in das organische Leben einzugreifen. Welche Konsequenzen hat unsere Veränderung der Welt ?

Ixion Ixion wurde am 2.7.2001 von einer Astronomengruppe am Lowell – Observatorium in Flagstaff, Arizona, entdeckt. Im Abstand von 39,66 AE bewegt er sich in 249 Jahren und 299 Tagen mit 19,6° Bahnneigung um die Sonne, 400 - 550 km groß.

Der Name ist aus der griechischen Mythologie. Seine Eltern waren Titanen und sind im Kampf gegen die Götter gefallen, deshalb hasste er diese. Für seine geliebte kleine Schwester suchte er eine Mutter und wollte heiraten. Als Zeus ihn auch noch betrügt und selber die ihm versprochene Frau nimmt, tötet er den Brautvater, seinen Onkel, weil dieser Zeus dabei half. Danach begehrt er Hera, Zeus' Frau. Zeus täuscht ihn und bildet Hera in einer Wolke nach, als Nymphe Nephele. Diese wird von Ixion vergewaltigt, woraus als Kind der *Urahn der Kentauren* entstand. Zur Strafe dafür wurde Ixion an ein sich am Himmel drehendes Feuerrad gebunden. Weil er bei Zeus vom unsterblich machenden Ambrosia gegessen hatte, muss er ewig leiden.

Deutungshypothese:

Wie bei Pluto ist seine Mythologie zwingend und existentiell für die transitierten Planeten. Wie Hades (=Pluto) der Persephone (=Ceres) seine Ehe mit ihrer Tochter aufzwang, so wollte er

dem Zeus die Hera (=Juno) nehmen. Wie Pluto als Zwergplanet im Bezug zur Bindungsgestaltung eines Kollektivs durch den Planetoiden Ceres steht, so der Vergewaltiger Ixion in Bezug zur Genussgestaltung einer Partnerschaft des Planetoiden Juno. Beide zwingen die Nähe.

Mit Ixion muss der Übergang bei der Auflösung kollektiver Sicherheiten durch Niederlagen oder Auflösung der alten Gemeinschaft neu gestaltet werden, um sich wieder Anerkennung und Selbstwert zu verschaffen. Es geht um Vergebung statt Rache und die Annahme von Angeboten früherer siegreicher Feinde. In seiner letzten erdnahen Zeit entstanden die Bürgerrechte aus der Niederlage der französischen Revolution und die Formung von Nationalismus und Arbeiterbewegung aus dem Zerfall der absoluten Monarchien. Aktuell fand zwei Monate nach seiner Entdeckung 9/11 in New York statt.

ORCUS wurde am 17.2.2004 entdeckt. Mit 1600 – 1800 km Größe bewegt er sich im Abstand von 39,34 AE in 246 Jahren und 281 Tagen um die Sonne, mit einer Bahnneigung von 20,6%. Mythologisch benennt dieser Name etruskische und gallische Götter der Unterwelt, besonders in Zusammenhang mit Strafen für gebrochene Eide. Im allgemeinen Sprachgebrauch heute heißt Orcus soviel wie Abgrund, auch wenn etwas zugrunde geht, geht es in den Orcus. In Kombination von gebrochenen Eiden und der Zeit seiner letzten Erdnähe von 1892 – 1917 von Fische bis Stier, die im 1. Weltkrieg endete, deute ich **Orcus als Kraft der Eigenvernichtung aus falscher Treue, wenn alte Eide nicht rechtzeitig gelöst und an die veränderte Umwelt angepasst werden können. Damit aber auch als die Fähigkeit, aus einer eidgebundenen Gemeinschaft eine Kampfgemeinschaft zu bilden.**

Erforderlich ist eine neptunische Einsicht in die Notwendigkeit, alte behindernde Glaubensinhalte zu überprüfen und sich selber neu auszurichten – um nicht in der Eigenvernichtung zu enden und andere mitzureißen.

PLUTO SICHERT DAS ÜBERLEBEN IN DER GESELLSCHAFT ALS TEIL EINER BINDUNG AN DER SPITZE DES 9.HAUSES.

ORCUS AN SPITZE 3 FORMULIEREN SICH SELBSTVERPFLICHTENDE LEITLINIEN DES EIGENEN AUFTRETENS,

HUYA AN SPITZE 6 ZEIGT SICH DER AUFBAUENDE ODER ZERSTÖRENDE UMGANG MIT DEN GEMEINSAMEN EXISTENZGRUNDLAGEN.

IXION AN SPITZE 12 ZEIGT DAS VERHALTEN NACH DER NIEDERLAGE DES EIGENEN KOLLEKTIVS GEGENÜBER DEN ANGEBOTEN DES SIEGERS – INTEGRATION ODER UNVERSÖHNLICHKEIT.

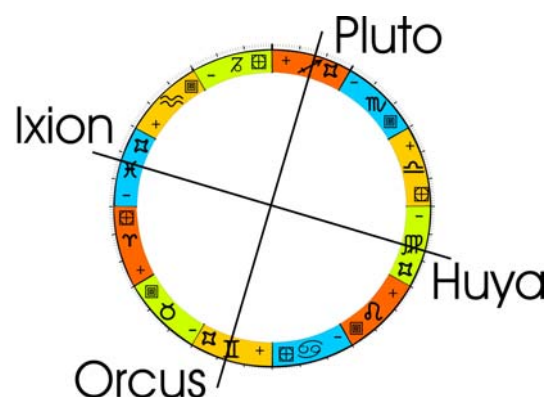


Bild 63

IV. Teil Ganz weit draußen

DIE CUBEWANOS

Hier fällt die Auswahl schon schwerer. Der Erstentdeckte gab der Gattung den Namen, der aber selber keinen mystischen Schöpfungsnamen hat. Alle anderen Cubewanos werden von der IAU mit solchen Namen belegt, weil nach ersten Analysen ihre Körper aus Verbindungen zusammengesetzt sind, wie sie im Moment der Bildung unserer Sonne oder noch vorher vorlagen.

Wir haben QB1 auf eigene Faust erforscht und sehen in ihm **eine Art Zündung für den Impuls einer Schöpfung an sich, noch ohne Ziel und auf die Vergänglichkeit im Reigen der Schöpfungen an sich ausgerichtet.** Er steht bisher als Einziger Cubewano auf einer „Primzahlbahn“. Die anderen drei – CAHOS, QUAOAR und VARUNA - wählten wir wieder nach ihrer erfolgten Namensgebung aus. Zwei sehr große Objekte, FY9 und EL61, vorerst mit Arbeitsnamen „Easterbunny“ und „Santa“, bedürfen wegen ihrer Größe weiterer

Beobachtung. Die ausgewählten vier liegen allerdings auf nahezu kreisrunden Bahnen auf der Ekliptik, diese anderen beiden haben dazu eine größere Bahnneigung.

Ihre Größe beträgt 1200 km(Quaoar), 900 km(Varuna), 740 km (Chaos) und 120 km (QB1)

QB1

Er wurde am 30.8.1992 entdeckt mit einer Umlaufbahn mit 43,77 AE in 289,59 Jahren gleichmäßig alle 24 – 25 Jahre durch ein Zeichen. 1992 wurde er auf dem Widderpunkt beim Übergang in den Widder entdeckt. Ein vereister Steinbrocken mit 150 km Durchmesser. 1704 hatte er seinen vorigen Zyklus durch den Tierkreis begonnen. In Europa entstand unter dem französischen Sonnenkönig die Ablösung der Gottkönige durch den Gedanken der absolutistischen Herrschaft. In Indien und China entstanden das Mogulreich und die Mandschudynastie. In Russland schuf Peter d.Gr. neue Grundlagen. Entwicklung der Eisenhütten durch das Koksverfahren und der Bergbauproduktivität durch Dampfmaschinen. Heute hatten wir zu dieser Zeit weltweit das scheinbar unschlagbare US-Imperium (Fukuyamu: „Das Ende der Geschichte“) und den Zerfall der SU mit dem nationalistischen Bürgerkrieg auf dem Balkan. Auch die Grundlagen neuer Machtanstiege Indiens und Chinas sowie des Zugriffs der USA auf den Irak. Technisch der Beginn der weltweiten Vernetzung mit Mobiltelefonen und Internet, so dass weltweite Reaktionen auf lokale Ereignisse möglich werden. Ebenfalls über Hubble und die Nanotechnologie und Biochemie (Gehirnforschung) neue Erkenntnisse im weiten Raum und im Mikrokosmos. Erste Versuche der Anwendung der Quantenmechanik. Elektroantriebe und erneuerbare Energien bekommen einen Entwicklungsschub.

Insgesamt eine Kraft, die Welt völlig neu nach den eigenen Schöpfungsimpulsen zu gestalten.

Chaos

Er wurde am 19.11.1998 entdeckt mit einer Umlaufbahn von 45,65 AE in 308,5 Jahren. Dabei läuft er von Steinbock – Fische 33 – 37 Jahre durch die Zeichen erdfern (1863 – 1953) und von Zwillinge – Löwe 19 – 22 Jahre erdnah. Letzteres von 2000 – 2043 und vorher von 1695 - 1757. Eine nähere Beschreibung seiner Struktur ist uns nicht bekannt.

Mythologisch ist Chaos die Unstruktur, die einer Schöpfung als Gestaltungsmasse zur Verfügung steht Erdnah zwingt er zu Konfrontationen in bestehenden Kollektive, damit diese sich innerlich neu formieren. Erdfern lässt er bestehende Wertsysteme um die Vorherrschaft kämpfen. **Eine SUBSTANZ des Strukturwandels auf der Welt, ohne eigenständiges Schöpferpotenzial.** Gentechnik und weitere Verbreitung von Atomwaffen.

Varuna wurde am 28.11.2000 von R.McMillan entdeckt. Sein Abstand beträgt 43,05 AE von der Sonne und er hat eine Umlaufbahn von 284 Jahren. Er hat eine elliptische Form mit großen eisfreien Gebieten auf der Oberfläche. Varuna ist der Name einer frühen vedischen Gottheit, die ursprünglich den Himmel für die Erdgöttin erschuf und Wächter der universellen kosmischen Gesetze war. Er unterstützte die Welt und machte sie perfekter. Nach epochalen kulturellen Veränderungen ist er im heutigen Hinduismus der Gott des Ozeane. Auch seine Bahn ist nahezu kreisförmig.

Deutungshypothese: **Varuna gibt Erschaffenem aus QB1 und Chaos Regeln des Aufeinandereinwirkens, damit daraus eine Ordnung entsteht. Er beschützt es und sichert so seine Entwicklung.**

QUAOAR wurde von den Astronomen Trujillo und Brown am 4.Juni 2002 in Kalifornien entdeckt. Er befindet sich 43 AE von der Sonne entfernt und umläuft sie in 288 Jahren. Seine Bahn ist fast kreisrund, so dass er sich 24 Jahre in einem Tierkreiszeichen aufhält, seit 1994 im Schützen. Er hat eine innere Wärme, da trotz der großen Kälte da draußen kristallines Wasser- und Ammoniumeis auf ihm vorhanden sind. Zur Kristallbildung braucht es aber Wärme. Sie kann von Vulkanismus oder dem Zerfall radioaktiver Substanzen herrühren. Die Finder benannten ihn nach dem Schöpfergott der ursprünglich dort einheimischen Indianer, dem Volk der Tongva. Dieser ist ohne Form und Geschlecht und schuf im Tanz aus Chaos Ordnung, dabei stellte er die Welt auf den Rücken von 7 Riesen. Werte wie Gut und Böse sind ihm fremd.

Deutungshypothese: **Quaoar stellt die Gestaltwerdung von etwas Neuem aus dem von QB1 initiierten, von Chaos mit Substanz versehenem und durch Varuna geregelterm**

Vorhandenen dar. **Als Ursprungszustand, noch unsichtbar, ohne Form und Geschlecht, als vorhandenes Potenzial, was durch die 7 Planeten von Merkur bis Saturn Gestalt annehmen kann.**

HIER GEHT ES NICHT MEHR UM VERHALTEN, WIE ES IM ACHSENKREUZ SYMBOLISIERT WIRD. HIER GEHT ES UM DIE MOTIVE DER SCHÖPFUNG, WIE SIE AUS DER „HAUT DES SONNENSYSTEMS“ DURCH KONTAKT MIT ANDEREN SONNEN ENTSTEHEN KÖNNEN. QB1 AUF DER „PRIMZAHLBahn“ IST DER FEUERIMPULS, ETWAS ZU GESTALTEN. DAZU BEDARF ES KONTAKT MIT DER WASSERENERGIE DES CHAOS. VARUNA VERLEIHT DEM ERSCHAFFENEN DAS INNERE ORDNUNGSSYSTEM DES LUFTELEMENTS. ÜBER QUAOAR ENTSTEHT DARAUS EINE ZEUGUNG UND DIE FORMBILDUNG DER ERDENERGIE.



Bild 64

Folgen wir weiter dem Gedanken des Organismus Sonnensystem, so gehen wir ab 60 AE Abstand in den Bereich der Aura des Sonnensystems als Kontaktzone zu fremden Sonnen, mittels der Oort'schen Wolke.

		erdnah	erdfern
ERIS 31.10.2003	67,7 AE 2400 km	1660 –1693/ LÖ + JF	1846 – 2040 FI +WI
TL 66 9.10.1996	83 AE 650 km	1978 – 2009/WI - ZW	1762-1875 in SCHÜ
SEDNA 14.11.2003	488,2 AE 1700 km	1965-2080/ST - KR	??? über 1000 Jahre im Schützen

TIERKREIS GRADVERLAUF seit 1980:

ERIS 15° FI – 21° WI

TL 66 3° WI – 26° ST

SEDNA 7° - 21° ST

KONJ TL 66/SEDNA 2001 – 2005 (1x alle 750+ Jahre) !!!

Bild 65

ERIS als Zwergplanet und bisher größter Auslöser des astronomischen Überdenkens der Ordnung im System selber könnte mit seiner Mythologie als Jungfernzeugung aus Juno selber als Helferin ihres Bruders Mars synonym für das ungeduldige und oft vorschnelle Zugehen auf subjektiv als begehrenswert definierte Gemeinschaften sein, um diese mit listigen Vorschlägen für den eigenen Nutzen zu polarisieren. Die beiden anderen Zwergplaneten, Ceres und Pluto, stehen ja für schöpferische Wandlungen im eigenen Gemeinschaftsverhalten und bei der eigenen Bindung an übergeordnete Werte, Eris möglicherweise für nicht-schöpferische **Anpassung der eigenen Art an Erfahrungen mit Aussonderung, als Notwendigkeit, das eigene Überleben trotzdem zu gestalten.** Ein kollektiver Lernprozess von 557 Jahren.

TL 66, als erstes SDO entdeckt, stünde als Oktave zu Uranus und Pluto dann für einen nicht-schöpferischen **Auslöser aller Prozesse, die zu einem Drang der existenziellen Veränderung um fast jeden Preis führen.** 1969 stand er oppositionell in den Fischen zu deren Konjunktion! Er hat mit 753 Jahren Umlauf eine Bezüglichkeit zum 800jährigen Zyklus der gesellschaftlichen Erfahrungen mit den Saturn/Jupiter – Konjunktionen durch alle vier Elemente.

SEDNA als Epochenanzeiger der Artenvielfalt im Weltall, als Antenne zu den anderen Sternen mit **Veränderung der irdischen Lebensbedingungen** im 10.000 Jahre Rhythmus. Als erdnächste Position um 2040 gegenwärtig eine sehr intensive praktische Wirkung!

KLINGT BEI ALLEN DREIEN NACH ÜBERLEBENSKRISSEN KOLLEKTIVER ART

**WIE GEHEN WIR ALS ASTROLOGEN MIT DIESER INFORMATIONSFÜLLE UM?
EIN VORSCHLAG ZUR INTEGRATION DIESER 19 DEUTUNGSFAKTOREN:**

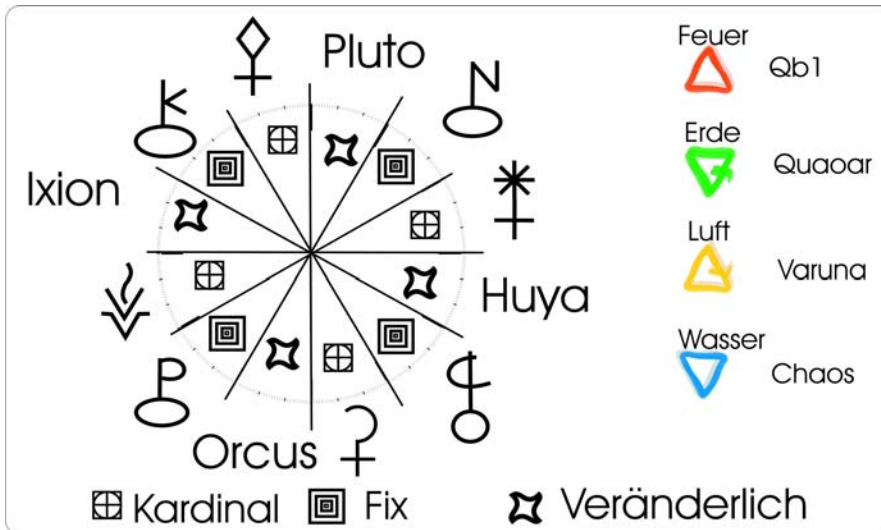


Bild 66

WIR SETZEN DIE KLEINPLANETEN ALS ORT UND ART DER HANDLUNGsimpULSE GEMÄSS DER HÄUSERREAKTION

QB1 ALS SCHÖPFUNGsimpULS NACH ART DER BERÜHRTEN HOROSKOPFAKTOREN MIT DEN ANDEREN CUBEWANOS ALS GELEGENHEITEN DAFÜR

ABER KEHREN FÜR DAS GRUNDGERÜST DER DEUTUNG ZU FOLGENDEM PRINZIP ZURÜCK

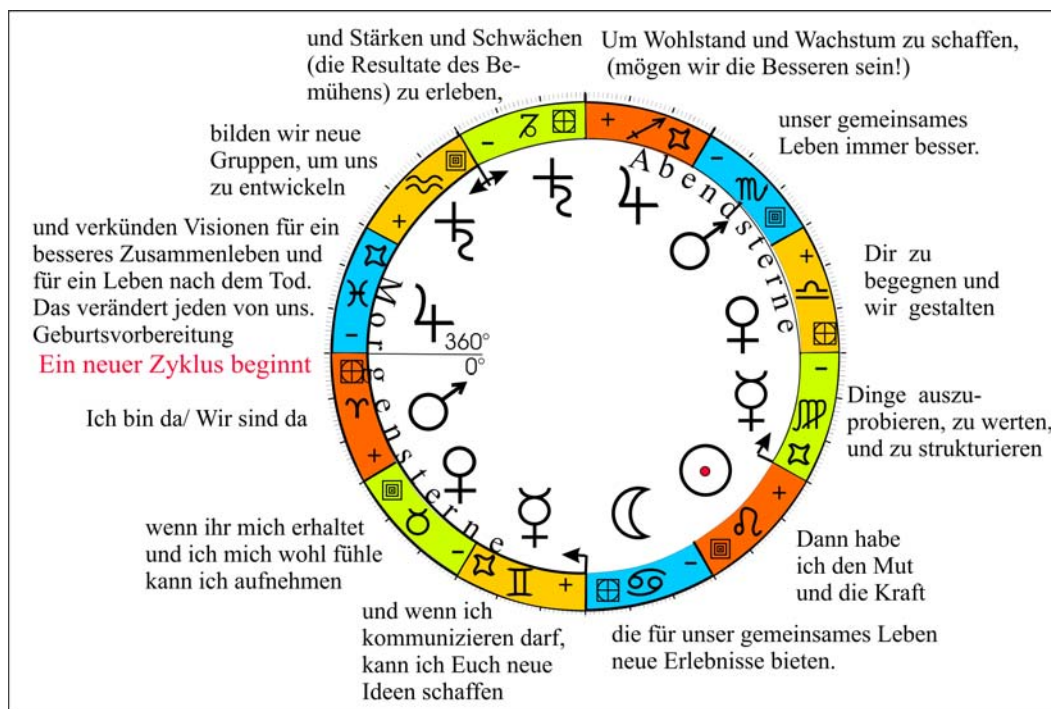
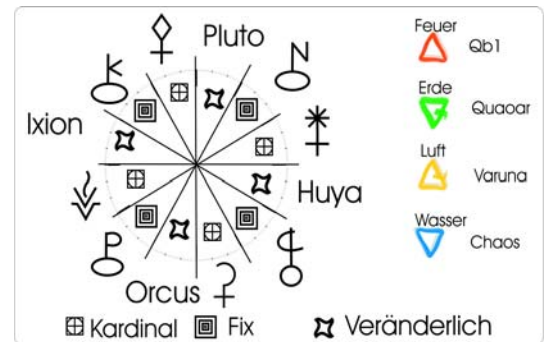
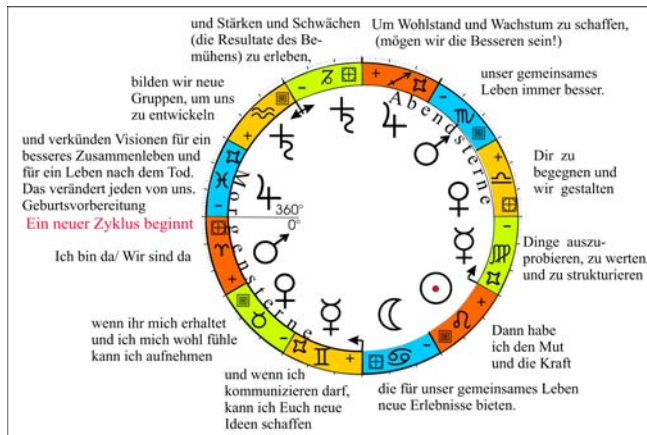


Bild 67

Als Grundbild die Rückkehr zur traditionellen Zuordnung der Lichter und fünf alten Planeten, wobei wir Uranus und Neptun als Herrscher in Wassermann und Fische setzen, da die Gesellschaft sich seit 1781 unumkehrbar erneuert hat (Uranus) und von jedem Ort der Erde Einfluss auf die gesamte Menschheit genommen werden kann (Neptun). Dann werden die Kleinplaneten und anderen Himmelskörper damit kombiniert. Die Zuordnung der Planetoiden zum kardinalen Kreuz, der Kentauren zum fixen Kreuz und der Plutinos zum veränderlichen Kreuz sowie der Cubewanos zu den Elementen ergibt dies:



WIRKUNG DER KLEINPLANETEN ALS STOSSRICHTUNG DER ACHT PLANETEN.

Vesta als Achtsamkeit beim Tun des nächsten Schrittes auf die Welt zu - Widdermars

Pholus als Weg der eigenen Harmonievorstellung mit Trennungsbereitschaft, als Streit um den Schatz - Stiervenus

Orcus als Bindung an die eigene innere Leitlinie – Zwillingmerkur

Ceres als Achtsamkeit bei der Wahl des eigenen Kollektivs - Krebsmond

Chariklo als Weg der eigenen Vision neuer Möglichkeiten nach Niederlagen – Löwesonne

Huya als Bindung an die Wandel der Ernährungsgrundlagen und der Lebensbasis - Jungfraumerkur

Juno als Achtsamkeit bei verbindlichen Partnerschaften – Waagevenus

Nessus als eigener Weg der Bindung bis zur Schmerzgrenze – Skorpionmars

Pluto als Bindung an Interessengemeinschaften in der Gesellschaft – Schützejupiter

Pallas als Achtsamkeit bei der Bildung von Leitlinien und Prinzipien - Steinbocksaturn

Chiron als Weg des eigenen Neubeginns trotz Ablehnung und Misserfolg – Wassermannsaturn/Uranus

Ixion als Bindung an das eigene Kollektiv nach Niederlagen: Anerkennung derselben und Neuaufbau oder Selbstvernichtung durch Racheaktionen – Fischejupiter/ Neptun

Cubewanos verleihen den acht Planeten Schöpfungsimpulse: QB1 als reale Kraft, die anderen gestalten die Umsetzung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Bildnachweise und Kontaktmöglichkeit zum Referenten und Veranstalter:

NASA – Bilder: Bild Nr. 5 links, 23, 24, 44 (Voyagermission), 45, 46, 47, 56, 57 (Voyagermission)

Gemini Observatory – GMOS Team Bild Nr. 9

Wikipedia unter den entsprechenden Eingaben:

Gal. Zentrum: Nr. 2

Sonnensystem: Nr. 3

Sonnenfinsternis: Nr. 5 rechts

Kuipergürtel: Nr. 22 und 59

Ceres: Nr. 28

Pallas: Nr. 32

Juno: Nr. 36

Vesta: Nr. 39

Bild 52 ist den Darstellungen der Bahnen auf der Webseite Robert von Heeren`s www.robertvonheeren.de nachempfunden.

W. Harm, "Die Signatur der Sphären", S.26, Keplerstern – Verlag, 2004
Mit eigener Addition der Umlaufbahnresonanz der Ceres Bild 20

Dr. Theodor Landscheidt, „Sun – Earth – Man“, Urania – Trust, 1989

Bild 1 als Titelbild

Bild 4 S. 44 (eigene graphische Gestaltung)

Bild 11 S. 46

Bild 12 S.78 (mit Einfügung)

Sowie Bild 6 auf S. 234, Bild 8 auf S.247 und Bild 10 (eigene graphische Gestaltung) auf S.269 von „Astrologie – Hoffnung auf eine Wissenschaft“, Resch Verlag
(jetzt wieder neu erschienen im Chiron-Verlag)

Zur Prognose der Klimaabkühlung siehe vor allem <http://uploader.wuerzburg.de/mm-physik/klima/sonne1.htm>, auch als Link über unsere Website (s.u.)

Alle übrigen Graphiken und Tabellen sowie Zeichnungen sind von Anette Siepmann gestaltet worden. Viele davon wurden bereits in unseren e-books unter www.astronova.net/Astronomie entwickelt und dargestellt. Zuletzt auch in unserem Skript „Krisenbegleiter – auf dem Weg vom Ich zur Gesellschaft“ über Deutungen und Mythologie der „vier Damen“ Ceres, Pallas, Juno und Vesta.

Über Widerlegungen, Anfragen und Bestätigungen dieser Arbeitshypothesen und einen Austausch darüber würden wir uns freuen:

Entweder auf unserer Webseite

www.astrobegleitung.de

oder unter wscheer@swas.de

Vielen Dank an den Veranstalter, Klaus Bonert. Daten seiner Seminare und das Verlagsprogramm sind zu erhalten bei www.astron-bonert.com